



StudierendenRat

der Universität Heidelberg

Studierendenrat 199. Sitzung | 22. April 2025 Protokoll

Stand der Unterlagen: 02.06.2025 18:56:15

Sitzungsbeginn:

19:00 Uhr

Sitzungsform:

Präsenz

Sitzungsort:

Neuer Hörsaal der Physik

Sitzungsende:

00:00 Uhr

Protokollführung:

Jakob Sinn

Beschlossen am:

13. Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

1.	Begrüßung durch das Präsidium	Seite 7	
1.1.	Testbetrieb von Schabernack Präsidium des Studierendenrates	Seite 7	
2.	Beschluss der Tagesordnung	Seite 8	
2.1.	Beschluss der Tagesordnung	Seite 8	
2.1.1.	Aufnahme des Finanzantrags "Unterstützung der Teilnahme an den Internationalen Runden des Jessup Moot Court in Washington, D.C." auf die Tagesordnung Heidelberger Jessup Team, Instagram-Account @jessupheidelberg	Seite 9	✗
2.1.2.	Alle top-level-TOPs bis auf die Wahlen auf eine Stunde begrenzen Präsidium	Seite 12	✓
2.1.3.	Vorzug von "Die Befreiung vom Faschismus verwirklichen [...] hinter die Termine ROSA HSG	Seite 13	✓
3.	Beschluss von Protokollen	Seite 14	
4.	Termine Teil 1	Seite 15	
4.1.	Allgemeine Termine	Seite 15	
5.	Berichte Teil 1	Seite 16	
5.1.	Bericht: Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft	Seite 16	
5.2.	Bericht des QSM Referats zur 199. StuRa Sitzung in der 12. Legislatur QSM-Referat	Seite 20	
5.3.	Bericht des Referats für Ökologie und Nachhaltigkeit Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit	Seite 23	
5.4.	Bericht VS Mitglied des Senats und Stellvertreter VS Mitglied des Senats und Stellvertreter	Seite 25	
6.	Vorgezogene inhaltliche Positionierungen Teil 1	Seite 29	
6.1.	Wer wählt, der zählt! Positionierung für sich selbst Jana Seifert und Max Antpöhler (VS-Vertretung im Senat)	Seite 29 1. Lesung	
7.	Berichte Teil 2	Seite 30	
7.1.	Bericht der AG Erstiarbeit für die StuRa-Sitzung am 22.04.25 AG Erstiarbeit	Seite 30	
7.2.	Wahlbericht für den StuRa am 22.04.25 Wahlkommission des Studierendenrats	Seite 31	
7.3.	Bericht des Referate für IT und Infrastruktur für den StuRa am 22.04.25 Referat für IT- und Infrastruktur	Seite 32	
7.4.	1. Bericht des autonomen Enthinderungsreferats im Sommersemester 2025 autonomes Enthinderungsreferat	Seite 34	🕒
7.5.	Bericht 22.04.2025 Finanzreferat	Seite 35	🕒
7.6.	Bericht des Verkehrsreferats Verkehrsreferat	Seite 37	🕒

8. Vorgezogene inhaltliche Positionierungen Teil 2**Seite 39**

- 8.1. Die Befreiung vom Faschismus verwirklichen: 8. Mai zum antifaschistischen Feiertag**
ROSA

Seite 39
1. Lesung

9. Termine Teil 2**Seite 42**

- 9.1. Neue Termine**

Seite 42**10. Vorsitz-Kandidaturen****Seite 43**

- 10.1. Kandidatur für den Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft (weiblich)** **Seite 43**
Jana Seifert 1. Lesung
- 10.2. Kandidatur für den Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft (weiblich)** **Seite 46**
Theodora Goia 1. Lesung
- 10.3. Kandidatur für den Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft (männlich)** **Seite 48**

- 10.3.1. Marcel Dubs**

Seite 49
1. Lesung

- 10.3.2. Sebastian Fath**

Seite 49
1. Lesung

- 10.3.3. Johannes Knop**

Seite 49
1. Lesung

11.1.	Kandidatur für das Referat für Kultur und Sport	Seite 50 1. Lesung	
11.1.1.	Nikolai Glasow	Seite 50	
11.1.2.	Florian Gottscheber	Seite 51	
11.2.	Kandidatur für das Finanzreferat Miriam Kaden	Seite 52 1. Lesung	
11.3.	Kandidatur für das Innenreferat	Seite 53 1. Lesung	
11.3.1.	Alexandre Métivier	Seite 53	
11.3.2.	Stefan Behrens	Seite 53	
11.4.	Kandidatur für das Referat für IT und Infrastruktur	Seite 54	
11.4.1.	Jakob Sinn	Seite 54 1. Lesung	
11.4.2.	Benjamin Hellinger	Seite 54 1. Lesung	
11.5.	Kandidatur für das Referat für Politische Bildung Johanna Tatjana Hildebrand	Seite 55 1. Lesung	
11.6.	Kandidatur für den Notlagenausschuss Hannes Schwab	Seite 56 2. Lesung	
11.7.	Kandidatur für das Präsidium Alex Sans	Seite 57 1. Lesung	
11.8.	Kandidaturen für das AI-Board	Seite 58 1. Lesung	
11.8.1.	Colin Fyock	Seite 58	
11.8.2.	Tobias Thaller	Seite 58	
11.8.3.	Jan Best	Seite 58	
11.8.4.	Anton Fortuin	Seite 58	
11.8.5.	Yagmur Yüzak	Seite 58	
11.8.6.	Simon Tebeck	Seite 58	
11.8.7.	Marius Baumann	Seite 58	

- | | | | |
|-----------------|--|------------------------------|---|
| 12.1. | „Mitgliedschaft im Bundesverband Promovierende e.V.“
Vorstand des Doktorandenkonvents | Seite 59
2. Lesung |  |
| 12.2. | Cooler Merch für die VS
Die LISTE Heidelberg | Seite 60
2. Lesung |  |
| 12.2.1. | Änderungsantrag zu Cooler Merch für die VS: der exekutive Cock-block
Die LISTE Heidelberg | Seite 60 | |
| 12.2.2. | Aufnahmen von Lecktüchern in den Änderungsantrag
Rosa HSG | Seite 61 | |
| 12.2.3. | Antragsänderung Cooler Merch für die VS: Der StuRa rettet Leben
Fachschaft Medizin | Seite 61 | |
| 12.2.4. | Kondome zu Samen! (zusammen)
Liste pro Neuenheimer Feld – für mehr Neuenheim, Feld und Fortschritt | Seite 62 | |
| 12.3. | Studierendenrat fordert konsequente Mülltrennung an der Universität
Grüne Hochschulgruppe (GHG) | Seite 65
2. Lesung |  |
| 12.4. | Studierendenrat fordert finanzielle Mittel für nachhaltige Sanierung von Uni-Gebäuden
Grüne Hochschulgruppe (GHG) | Seite 66
2. Lesung |  |
| 12.4.1. | Änderungsantrag zum Antrag „Studierendenrat fordert finanzielle Mittel für nachhaltige Sanierung von Uni Gebäuden“
Liste pro Neuenheimer Feld – für mehr Neuenheim, Feld und Fortschritt | Seite 67 | |
| 12.5. | Studierendenrat fordert 100% erneuerbar erzeugten Strom an der Universität
Grüne Hochschulgruppe (GHG) | Seite 69
2. Lesung |  |
| 12.6. | Studierendenrat fordert Interimslösung für den Marstall
Grüne Hochschulgruppe (GHG) | Seite 70
2. Lesung | |
| 12.7. | Gründung AK Im Neuenheimer Feld
David Benedict, Alexandre Métivier, Florian Tesch, Kai Stetter, Stefan Behrens, Kalina Alitchkova | Seite 71
2. Lesung | |
| 12.7.1. | Änderungsantrag zum Antrag „Gründung AK Im Neuenheimer Feld“
David Benedict, Alexandre Métivier, Florian Tesch, Kai Stetter, Stefan Behrens, Kalina Alitchkova | Seite 72 | |
| 12.8. | Gründung eines Nachhaltigkeitsnetzwerk
GHG und Ökoreferat | Seite 73
2. Lesung | |
| 12.9. | Forderung nach einem Green Offices
GHG und Ökoreferat | Seite 74
2. Lesung |  |
| 12.10. | Transparenz zur Nachhaltigkeitsstrategie
GHG und Ökoreferat | Seite 75
2. Lesung |  |
| 12.11. | Der Studierendenrat fordert einen Boykott der Coca-Cola Company
Fachschaft Medizin | Seite 76
2. Lesung |  |
| 12.11.1. | Zum Sozialismus! Zur Koka Kola Freiheit!
Liste pro Neuenheimer Feld – für mehr Neuenheim, Feld und Fortschritt | Seite 77 | |
| 12.12. | Mehr Fahrradstellplätze
Juso Hochschulgruppe Heidelberg | Seite 79
1. Lesung |  |
| 12.13. | Ausweitung der Leistungen des Studierendenwerks
Juso Hochschulgruppe Heidelberg | Seite 80
1. Lesung |  |
| 12.14. | Stoppt die massive Preiserhöhung beim Cappuccino!
Timon Roosen | Seite 81
1. Lesung |  |

13. Diskussionen		Seite 82	
13.1.	„Raumnot bei den Colis (und vielleicht auch bei euch)“ Timothy Müller (Fachschaft Computerlinguistik)	Seite 82	
13.2.	Kritik an der Exekutive / zentralen VS Vorsitz	Seite 83	
13.3.	Diskussion Causa Lemmermeyer Präsidium	Seite 84	
14. Satzungen und Ordnungen		Seite 85	
14.1.	Einrichtung des autonomen Anti-Antisemitismusreferats Ronja Bilger, Gideon Ballhorn, BJSB (Bund Jüdischer Studierende Baden)	Seite 85	
14.2.	„Für geordnete Arbeitsverhältnisse in der VS“ Jacob Schupp (Gremienreferent)	Seite 87 1. Lesung	
14.3.	Änderungsanträge zulassen, inhaltliche Arbeit ermöglichen! Jacob Schupp (Gremienreferent)	Seite 90 1. Lesung	
14.4.	„Rechtssicherheit für Beitragsänderungen“ Referat für Verkehr und Kommunales	Seite 92 1. Lesung	
14.4.1.	Neue Amtszeiten für den Vorsitz Gremienreferat	Seite 94	
14.5.	Änderung / Neufassung der Satzung der Studienfachschaft Medizin Mannheim der Universität Heidelberg Fachschaft: Fachschaft Medizin Mannheim	Seite 97 1. Lesung	
15. Finanzanträge		Seite 99	
15.1.	Mitgliedschaft im Förderverein der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg e.V. Referat für Hochschulpolitische Vernetzung, Vorsitz	Seite 99	
16. Sonstiges		Seite 101	
16.1.	Wurftraining für StuRa-Mitglieder Mitglieder des Studierendenrates	Seite 101	
16.2.	Institutionalisierung von AKs und AGs Gremienreferat	Seite 102	

Anhänge

Anhang zu Antrag 12.8. Gründung eines Nachhaltigkeitsnetzwerk
Seite 105

TOP 1
Begrüßung durch das Präsidium



1.1 Testbetrieb von Schabernack

Antragsteller:

Präsidium des Studierendenrates

Protokoll:

Erläuterungen zum Schabernack-System: Präsidium zeigt Präsentation. Anträge bitte in Zukunft über das neue Online-Formular einreichen. Das System kann Anträge entgegennehmen und dann auch die Tagesordnungen ausgeben.

Als Nächstes sollen Anträge auch suchbar werden, z.B. nach antragsstellender Gruppe. Kandidaturtexte sollen öffentlich werden. Also bitte keine wichtigen persönlichen Daten da veröffentlichen.

TOP 2
Beschluss der Tagesordnung



2.1 Beschluss der Tagesordnung

2.1.1 Aufnahme des Finanzantrags "Unterstützung der Teilnahme an den Internationalen Runden des Jessup Moot Court in Washington, D.C." auf die Tagesordnung

Antragsteller:

Heidelberger Jessup Team, Instagram-Account @jessupheidelberg

Antragstext:

Der Studierendenrat beschließt die Aufnahme des (außerhalb der Finanztermine eingereichten) Antrags auf die Tagesordnung.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Absprache mit dem Finanzreferat schicke ich Ihnen anbei einen Finanzantrag an den StuRa im Namen des Jessup Teams der Universität Heidelberg. Wir bemühen uns um finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an den Internationalen Runden des Jessup Moot Court in Washington, D.C., welche vom 29.03.2025 bis 05.04.2025 stattfinden. Wie im Antrag geschildert sind wir uns bewusst, dass wir uns mit dem Antrag außerhalb der normalen Fristen bewegen - da sich unsere Teilnahme an den internationalen Runden erst Ende vergangenen Monats ergeben hat, konnten wir den Antrag nicht im Dezember stellen. Wir bitten dies zu entschuldigen und würden uns darüber freuen, wenn der Antrag schnellstmöglich, bestenfalls vor der nächsten regulären Sitzung des StuRa, bearbeitet werden könnte.

Antragstext:

Der StuRa unterstützt bei der Finanzierung der Wettbewerbsreise des diesjährigen Teams der Universität Heidelberg zu den internationalen Runden des Jessup Moot Court in Washington, D.C.

Haushaltsposten: 621 (Unterstützung studentischer Projekte und Gruppen) oder 622 (Pflege der überregionalen und internationalen Studierendenbeziehungen)

Beim StuRa / bei der Refkonf beantragter Betrag: 2.000 Euro

Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Mit unserem Antrag bitten wir, das diesjährige Team der Universität Heidelberg beim Jessup Moot Court, die Verfasste Studierendenschaft um finanzielle Unterstützung für unsere Teilnahme an den Internationalen Runden des Wettbewerbs in Washington, D.C.. Beim Jessup handelt es sich um einen Moot Court (d.h. eine simulierte Gerichtsverhandlung) auf dem Gebiet des Völkerrechts. Teams von über 700 Universitäten weltweit nehmen daran teil und arbeiten im Laufe mehrerer Monate ihre Argumente aus, um schriftlich und schließlich auch mündlich gegeneinander anzutreten und sich auszutauschen.

Die Teilnahme am Jessup Moot Court bietet den Studierenden der Universität Heidelberg praxisnahe Einblicke in das Völkerrecht, schult argumentative und rhetorische Fähigkeiten und ermöglicht es ihnen, internationale Kontakte zu knüpfen. Zudem geben viele Teilnehmende in den folgenden Jahren als Betreuende ihre Erfahrungen weiter und ermöglichen dadurch eine kontinuierliche Teilnahme der Universität Heidelberg am Wettbewerb.

Unser Team besteht dieses Jahr aus vier Jurastudierenden (im 6. bzw. 8. Fachsemester) sowie zwei Betreuenden, die ebenfalls noch studieren, und einem Betreuer, der für die Universität Heidelberg am Jessup teilgenommen hat und bald seine Promotion beginnt. Insgesamt sind wir also zu siebt. **Ende Februar** konnten wir unseren Erfolg bei den German National Rounds in Leipzig feiern: nicht nur haben wir als Team der Universität Heidelberg den Nationalentscheid gewonnen, sondern haben auch noch mehrere Preise, unter anderem für den besten Schriftsatz, bekommen. Hierdurch haben wir uns als eines von drei deutschen Teams qualifiziert, an den internationalen Runden des Wettbewerbs teilzunehmen.

Diese finden vom **29.03.2025 bis zum 05.04.2025 in Washington, D.C.** in den USA statt. Die International Rounds bringen dabei Teams aus mehr als 100 Ländern zusammen und ermöglichen einen interkulturellen und fachlichen Aus-

tausch zu aktuellen und hochspannenden völkerrechtlichen Fragen. Gerade in Anbetracht der aktuellen internationalen Krisen halten wir es für unglaublich wichtig, an diesem internationalen Diskurs teilzunehmen und neue Perspektiven auf das internationale Recht kennenzulernen.

Direkt profitieren hiervon die vier teilnehmenden Teammitglieder, die sich seit Monaten intensiv auf den Wettbewerb vorbereiten, sowie die drei Betreuenden. Ebenso profitieren aber auch zukünftige Studierende, die aus unseren Erfahrungen lernen können – der Jessup lebt vom Austausch von aktuellen und ehemaligen Teilnehmenden. Gleichzeitig repräsentiert das Team die Universität Heidelberg international und zeigt, dass die Universität kontinuierlich Talente im Völkerrecht ausbildet und fördert.

Leider sind die Reise- und Unterbringungskosten für die International Rounds erheblich, sodass diese nicht nur von der Juristischen Fakultät oder gar den Studierenden selbst getragen werden können. Daher wäre eine Mitfinanzierung durch die Verfasste Studierendenschaft essenziell. Dabei würden nicht nur die individuellen Fähigkeiten der Teilnehmenden, sondern auch die internationale Sichtbarkeit der Universität Heidelberg gefördert.

Unsere Teilnahme an den International Rounds stellt eine besondere Chance dar, die nur wenigen deutschen Teams zukommt – daher bitten wir die Verfasste Studierendenschaft um einen Beitrag, diese Reise zu ermöglichen!

Schließlich möchten wir anmerken, dass uns bewusst ist, dass wir uns mit dem Antrag außerhalb der normalen Fristen bewegen – da wir unseren Erfolg beim Nationalentscheid und somit unsere Teilnahme an den internationalen Runden nicht vorhersehen konnten, war es uns leider nicht möglich, den Antrag im Dezember zu stellen. Über eine schnellstmögliche Behandlung des Antrags würden wir uns sehr freuen.

Bei Tagungen und Vortragsreihen und dergleichen mit einreichen bzw. aufführen: Nicht relevant

Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?	2.000 Euro
Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?	2.000 Euro
Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?	<ul style="list-style-type: none">• Bisher wurden uns von verschiedenen Kanzleien insgesamt 4.000 Euro zugesagt, von denen wir bisher 3.000 Euro erhalten haben.• Darüber hinaus war geplant, dass eine weitere Kanzlei uns 2.500 Euro spendet. Diese Absprache ist allerdings schon mehrere Monate her und bezog sich daher nicht auf die Washington-Reise. Es ist unklar, ob das noch klappt.• Außerdem hat die Gesellschaft der Freunde der Universität Heidelberg e.V. zugesagt, 3.000 Euro beizusteuern.• Vom Fakultätsverein der Jur. Fakultät haben wir die Mitteilung, dass sie uns mit 1.500 Euro unterstützen wollen.

- Noch um finanzielle Unterstützung bemühen
möchten wir uns beim Förderverein der anwaltsorientierten Juristenausbildung und weiteren Kanzleien.
- Schließlich sind wir auch im Gespräch mit dem Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht sowie der Heidelberger Gesellschaft für Völkerrecht. Diese sind allerdings schon für einige Kosten des bisherigen Wettbewerbs aufgekommen (etwa für den Nationalentscheid).
- Insgesamt haben wir also aktuell von verschiedenen Stellen **Zusagen für eine Finanzierung i.H.v. 11.000 Euro, von denen wir 3.000 Euro erhalten haben.**

Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?

Keine Einnahmen, die Teilnehmenden tragen alle weiteren notwendigen Kosten (etwa Bahnfahrten) selbst.

Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts

Die Kosten belaufen sich auf 13.408,60 Euro (s.u.), von anderen Stellen zugesagt wurden uns insgesamt 11.000 Euro

Verwendungszweck der Mittel/Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung/Erläuterung
Reisekosten (Flüge)	1.910,40 Euro (für die drei Betreuenden) 2.547,20 Euro (für die vier teilnehmenden Studierenden)	Hin- und Rückflüge für sieben Personen in die USA
Unterkunft (Hotel)	3.151,00 Euro (für die drei Betreuenden) 5.800,00 Euro (für die vier teilnehmenden Studierenden)	Kosten für drei Zimmer für 9 Nächte in dem Hotel, in dem der Wettbewerb stattfindet
		Darüber hinaus kommen noch weitere Kosten auf uns zu (z.B. Fahrtkosten öffentlicher Nahverkehr, Verpflegung,

etc.). Diese sollen aufgrund der hohen Gesamtkosten von den Teammitglieder selbst getragen werden.

Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)	13.408,60 Euro
---	-----------------------

Weitere Informationen:

Wir freuen uns über jeden Beitrag, der uns die Finanzierung dieser Reise ermöglicht, auch wenn es sich nur um einen Teilbetrag handelt! Für etwaige Absprachen (etwa einer Finanzierung nur bestimmter Kosten für die am Wettbewerb teilnehmenden Studierenden, also 4/7 der beantragten Summe) sind wir offen.

Protokoll:

Niemand von den Antragsstellern ist da. Es gibt Gegenrede vom Finanzreferat, da es sich um Individualförderung handelt.

Gründe sind der geschlossene Personenkreis, der jetzt schon feststeht, und Höhe der beantragten Mittel. Falls beschlossen würde das Finanzreferat nicht auszahlen.

Abstimmung:

mit Mehrheit auf Sicht abgelehnt

Ergebnis:

Abgelehnt

2.1.2 Alle top-level-TOPs bis auf die Wahlen auf eine Stunde begrenzen

Antragsteller:

Präsidium

Protokoll:

Der letzte Unterpunkt wird jeweils noch behandelt. Wir wollen, dass auch lange hängende Anträge mal drankommen.

Gegenrede FS Informatik: Kandidaturen sollten der Zeitbegrenzung nicht unterworfen werden. Vorschlag wird angenommen

Abstimmung:

-> mit Mehrheit auf Sicht angenommen

Ergebnis:

Angenommen

2.1.3 Vorzug von "Die Befreiung vom Faschismus verwirklichen [...]" hinter die Termine

Antragsteller:

ROSA HSG

Protokoll:

Der Antrag soll noch rechtzeitig behandelt werden, um beim 8. Mai zu gelten.

Gegenrede: Bitte erst nach den Berichten, da diese dann durchgeballert werden können.

GO-Antrag wird abgeändert auf „nach Berichte“

Ergebnis:

-> ohne Gegenrede angenommen

Ergebnis:

Angenommen

TOP 3
Beschluss von Protokollen





4.1 Allgemeine Termine

Protokoll:

Die Bearbeitung der Protokolle zieht sich durch die Einarbeitung in das Schabernack-System in die Länge.

Es gibt keine besonderen Termine. Vom Präsidium aus: Vielleicht organisieren wir für die 200. Sitzung mal was Besonderes, in dem Fall gibt es eine Rundmail.

FS Psychologie: Freitag ist Demo für Ausbildung bei der Stadtbibliothek



5.1 Bericht: Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft

Antragsteller:

Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft

Antragstext:

2 Monate ist es her, dass der Vorsitz zuletzt einen Bericht gehalten hat – und zwischendrin ist viel passiert!

Entscheidungen der Referatekonferenz

Die Referatekonferenz hat über die Vorlesungsfreie Zeit viele Dinge beschlossen. Eine gänzliche Übersicht sei euch hier erspart – diese könnt ihr den Protokollen der Referatekonferenz unter <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/referatekonferenz-refkonf/sitzungsunterlagen-protokolle-der-referatekonferenz/> nachvollziehen. Dennoch ein paar Highlights.

- Am 25. März entschloss sich die RefKonf zur Anschaffung eines 3D-Druckers, primär zur Fabrikation von Ersatzteilen. Dieser ist inzwischen auch angeschafft und lässt sich in der Bibliothek finden.
- Wir mussten Verfahrensentschlüsse fassen zur Podiumsdiskussion. Hier hatte sich kurzfristig eine erhöhte Einschätzung der Sicherheitsrisiken ergeben, da „Studis gegen Rechts“ während der Veranstaltung demonstrierten. Am Ende stellte sich das erhöhte Besorgnis auf Seiten des BKA, nicht zuletzt aufgrund guter Mediation, als möglicherweise überzogen heraus.
- Wir haben eine Raumnutzungsrichtlinie verabschiedet, die die Regelungen zur Verwendung der Räumlichkeiten der VS durch Gruppen umfänglich und gesammelt regelt. Dies beugt hoffentlich Unverständlichkeiten und Missverständnisse bei der Raumbuchung und -nutzung vor.
- Wir konnten Zuständigkeiten klären, bspw. bei der Erstellung von Engagementbescheinigungen.
- Wir mussten in einem langen Verfahren nach intensiver Beratungen am 08. April einen Satzungsverstoß durch den Vorsitz feststellen. Hierbei kam es zu einer fehlerhaften Annahme des Ausschluss der Öffentlichkeit und subsequenten fehlerhaften Ablehnung eines Einspruchs dagegen während der Sitzung.

Weiterhin gibt es Neuigkeiten, die keine neuen Beschlüsse sind:

- Die Aberkennung der Großen Universitätsmedaille von Hefermehl durch das Rektorat ist nun ein vollzogener Prozess.
- Die 9-Euro-Ticket-Rückerstattung ist nun geöffnet.
- Der Jahresabschluss zieht sich weiterhin. Aufgrund unterschiedlichster Gegebenheiten ergeben sich erhebliche Schwierigkeiten. Wir entschuldigen uns vielmals für das Reisen der Frist beim Jahresabschluss 24. Dennoch hoffen wir den Jahresabschluss 24 bald vorlegen zu können.

Von Rücktritten

Ihr habt es hoffentlich alle mitbekommen: Am 01.03. Ist Fritz zurück getreten, dann kandidierte Theodora Goia auf das Amt der weiblichen Stellvertretung, welches in einer Sondersitzung des StuRa auch bestätigt wurde, und etwas weniger als drei Wochen später trat auch Carolin Roder zurück. Subsequent ist seit dem 01.03. Sebastian Fath Vorsitz im Amt aufgrund von Vakanz, und seit dem 21.03. auch Theodora Goia. Seitdem haben wir uns eingearbeitet und die Aufgaben des Vorsitz beinahe vollumfänglich übernommen.

Das Einlernen:

Es gibt – glauben wir – immer mehr zu lernen, aber inzwischen ist viel vollbracht und wir haben inzwischen Kenntnis von den meisten alltäglichen Abläufen des Amtes. Wir glauben, die wichtigen Zugänge zu haben (dies erweist sich als etwas unklar, da keine Liste an Zugängen, die der Vorsitz haben sollte, existiert), aber wir sind zuversichtlich, dass uns vorerst nichts Schwerwiegendes an Zugängen entgangen ist. Lediglich die Übergabe der Bankzugänge stellt sich derzeit als schwierig heraus. Hier stockt der Prozess seit über einem Monat an diversen unterschiedlichen Faktoren. Hoffentlich hat sich dieser Prozess im Laufe der nächsten Wochen vervollständigt.

Im Rahmen dieses Einlernens hat sich bei uns ein derzeitiges Aufgabenverständnis entwickelt, welches wir hier kurz vorstellen möchten:

Der Vorsitz hat unserer Auffassung nach gem. den Gesetzen, Ordnungen und Satzungen vier Aufgabenfelder (nebst der Sitzungsleitung der Referatekonferenz):

- **Personalverwaltung:** Der Vorsitz ist Vorgesetzter der VS und ihm obliegen alle Rechte und Pflichten aus diesem Verhältnis. Dementsprechend ist er bei Personalfällen grundsätzlich zuständig und ist verantwortlich dafür, die Arbeitgeberqualität zu halten und/oder zu heben.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Der Vorsitz ist zuständig für die Koordination der Öffentlichkeitsarbeit und koordiniert somit die Kommunikation nach außen maßgeblich. Dazu zählt insbesondere die Koordination und die Zusammenarbeit mit unseren Angestellten für Öffentlichkeitsarbeit – mit denen wir uns regelmäßig treffen, um die Kommunikation von Inhalten auf Kanälen der VS effizient und zuverlässig zu gestalten.
- **Koordination der Umsetzung von Beschlüssen:** Hier sind wir noch nicht ganz so aktiv, wie wir sein wollen, aber verstehen diese Aufgabe als aus zwei Teilen bestehend. Einerseits ist es das Behalten von Übersicht zur Beschlusslage (hier müssen wir noch besser werden), andererseits sehen wir uns dadurch als befugt und zuständig, den Referaten zuzuarbeiten und/oder bei Bedarf dort zu helfen, wo wir Kapazitäten fehlen sehen – was wir bereits bei einigen Stellen tun.
- **Vertretung der VS:** Als gesetzliche Vertreter vertreten wir die Interessen der VS und ihre Beschlüsse nach außen. Um dies möglichst effektiv zu tun, sehen wir es als imperativ an, dass wir öffentliche Termine wahrnehmen, vermehrt in Stadt und Land Präsenz zeigen, um so das Profil der VS in der Öffentlichkeit zu stärken. Dabei halten wir stets Ausschau nach Möglichkeiten zur Verbesserung der Stellung der VS in Stadt, Land etc. Dies geschieht, sofern ersichtlich zuvor, im Einvernehmen mit den relevanten Referaten.

Fast alle dieser Tätigkeitsfelder durften wir bereits in unserer kurzen Amtszeit bespielen.

Unsere Tätigkeiten bisher:

Personalbereich:

Im Personalbereich laufen derzeit einige Prozesse. Um diesen Bericht öffentlich zu halten, sei an dieser Stelle nur grob hingewiesen. Auf der einen Seite erfreuen wir uns über eine immer bessere Arbeit mit der OWL-IT. Gleichzeitig befinden wir uns derzeit zusammen mit dem Personalkomitee in der Evaluierung mehrerer Stellen, die derzeit vakant sind.

ÖffArbeit:

Im Bereich der ÖffArbeit haben wir uns zusammen mit dem ÖffArbeitsteam um eine Vorstellung bemüht, Aufgaben und Konzeptionen diskutiert und stehen nun an einem Punkt, an dem wir weitere Prozesse angehen können. Dazu zählt insbesondere das Pro-

jekt der Erstellung einer CI, was das Erscheinungsbild der VS in der Öffentlichkeit vereinheitlichen und professionalisieren soll. Außerdem sollte dies zur Folge haben, dass das Erstellen von Designs für Veröffentlichungen der VS erheblich erleichtert wird. Wir möchten darüber hinaus den Angestellten der ÖffArbeit bei der Lösung ihrer Probleme helfen, ihnen die Arbeit erleichtern und die Aufgabenteilung klarer gestalten.

Vertretung nach außen:

Im Rahmen unserer Vertretungsaufgaben konnten wir im Einvernehmen mit den relevanten Gremien der VS gut das Profil der VS stärken. So trafen wir uns mit Frau BMin Pfister, Frau Corinna Uebel, Frau BMin Janssen. Weiterhin konnten wir weitere Termine ausmachen mit Frau Abgeordnete Geugjes (MdL), wurden eingeladen zu einem offenen Austausch zwischen Vertretungen der Studierendenschaften bei Frau Saint-Cast mit Herrn Joukov, hatten über Frau Fuhrmann-Koch einen Termin mit Frau Melchior ausgemacht (dazu bei Gelegenheit mündlich mehr), konnten auf dem Nachbarschaftsfest Bergheim Kontakt zum Nachbarschaftsverein Bergheim-West aufbauen und haben einen Kontakt zur DGB-Jugend vorliegen.

Aus all dieser Arbeit heraus arbeiten wir derzeit an einer Positionierung zu den Sperrzeiten und überlegen, die Kampagne „Feiern mit Respekt“ zu unterstützen. Außerdem wollen wir mglw Frau BMin Pfister in den StuRa einladen. Wir warten auf Rückmeldungen aus den Referaten zu weiteren Positionierungen und Anträgen, freuen uns über weiteren Ideen und Initiativen euerseits.

Konstituierung der Landesstudierendenvertretung:

Wie euch bekannt ist, haben wir zur konstituierenden Sitzung der LaStuVe einzuladen. Nach Gespräche mit dem Vorstand der LaStuVe und Auswertungen gescheiterten Versuche aus dem letzten Jahr, haben wir uns dazu entschieden die Sitzung dieses mal in Stuttgart abzuhalten. Die Einladung ging Mitte März raus und wir hoffen dieses Jahr auf die 36 Hochschulen zu kommen. Der Vorstand der LaStuVe bietet auch an die VSen zu besuchen und sie bei ihren Prozessen vor Ort zu unterstützen oder die Arbeit der derzeitigen LaStuVe vorzustellen.

Im Rahmen dessen bereiten wir derzeit gemeinsam mit dem Außenreferat einen Antrag im StuRa vor, damit wir uns – nach langer Pause – auch finanziell an der Arbeit der LaStuVe beteiligen.

Wir möchten außerdem auf die politische Arbeit der LaStuVe aufmerksam machen, dass sie Wahlprüfsteine, einen Wahlcheck sowie einen Wahl-O-Maten veröffentlichen wollen – und sich über Unterstützung freuen. Kommt gerne auf Theo zu, wenn ihr in den Gruppen mitarbeiten wollt (wir werden das alles aber in der ersten StuRa-Sitzung nochmal vorstellen).

Sitzungsleitung:

Wir konnten mit dem Versuch der Nutzung von VotesUp beginnen. Außerdem evaluieren wir intern derzeit die Verwendung von OpenProject zur Planungsunterstützung.

Vorsitz-Sprechstunde:

Wir haben uns für eine Sprechstunde entschieden: mittwochs und freitag. Auf der Vorsitz-Seite könnt ihr die genauen Uhrzeiten und den genauen Ort finden. Wir spielen noch mit unseren Stundenplänen rum, weshalb wir noch nichts 100% festes haben, aber werden euch regelmäßig informieren bei Veränderungen.

Wir würden gerne das Vorsitz-/VS-/„was auch immer“-Frühstück fortsetzen, da wir denken, dass es eine sehr gute Möglichkeit ist, mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Daraus machen wir aber eher ein Brunch – wir sind keine Morning-People.

Außerdem überlegen wir, eine Abend- oder Nachmittagssprechstunde anzubieten, oder allgemein Aktionen zu gestalten, mit denen wir leichter in Kontakt mit Studierenden treten können. Eine Idee wäre zum Beispiel eine mobile Sprechstunde in der Mensa, um die Studis im Feld besser zu erreichen.

Unsere Bitte:

Wir möchten für euch da sein und mit euch arbeiten. Schreibt uns jederzeit, ihr habt unsere Kontaktdaten, und kommt mit euren Projekten auf uns zu. Viele Themen, die noch ganz am Anfang stehen, haben wir hier nicht vorgestellt. Wir sind offen für eure Ideen und Vorschläge.

Wir lernen noch, daher sind wir auf eure Unterstützung angewiesen. Bitte weist uns auf unsere Fehler hin, gebt uns Feedback und helft uns dabei, besser zu werden.

Protokoll:

Fritz und Caro werden nach vorne gebeten und erhalten Blumen und Geschenke für anderthalb Jahre Arbeit - als Dank und Abschied. Applaus im Plenum. Beschenkte bedanken sich.

Interimsvorsitzende verweisen auf den Berichtstext und freuen sich auf Fragen.

Keine Fragen.

5.2 Bericht des QSM Referats zur 199. StuRa Sitzung in der 12. Legislatur

Antragsteller:

QSM-Referat

Antragstext:

Seit unserem letzten Referatsbericht vom 22.10.2024 hat sich viel ereignet.

Wir haben insgesamt drei **QSM Schulungen** veranstaltet und dabei 48 Studierende aus 27 Fachschaften geschult. Von einigen Fachschaften haben wir leider keinen Rücklauf erhalten.

Eine Liste ist angehängt und wir appellieren hier erneut dazu in euren Fachschaften auf unser regelmäßiges Schulungsangebot aufmerksam zu machen!

Die **nächste Schulung findet am 05.05.2025 um 17:30 Uhr** statt. Der Ort wird wie immer per Email bekannt gegeben.

Wie immer haben wir außerdem eine Menge von 1:1 Sitzungen zur Antragsberatung abgehalten. Solltet auch ihr Probleme mit einem Antrag oder Fragen zur Umsetzbarkeit haben, könnt ihr uns gerne eine Email schreiben, dann finden wir einen passenden Termin.

Außerdem fand die erste **Vergaberunde** der Mittel für 2025 statt. Insgesamt wurden 1.074.545,15 € von 1.781.000€ bereits in der ersten Vergaberunde vergeben.

Einige Fachschaften haben leider keine Anträge eingereicht. Das sind in der ersten Runde:

- Ägyptologie
- Geowissenschaften
- Gerontologie & Care
- Semitistik
- Südasiwissenschaften
- VWL

Aufgrund der guten Besetzung des Referats, der schnellen Erreichbarkeit und vielleicht auch aufgrund der erfolgreichen Schulungen, haben wir in dieser Runde von 297 Anträgen lediglich 9 mit inhaltlichen Rückfragen durch die Zentrale Univerwaltung zurückbekommen und lediglich einer konnte nicht bewilligt werden. Bei diesem Antrag hatten die Antragsteller den Antrag allerdings bereits, kurz nach Abgabe des Gesamtvorschlags, zurückgezogen.

Wie jedes Jahr haben sich einige Probleme wiederholt:

- Fehlende oder lediglich digitale Unterschriften auf Fachschaftsprotokollen
- Die geplante Finanzierung von Verpflegung (- auch nicht als Werbungskosten)
- Die Planung von Podcast- oder Videoformaten mit einem Verbreitungsgebiet über die Universität hinaus
- Zu kurze oder unvollständige Anträge mit zB fehlender Kostenaufstellung

Mit Unmut sehen wir die Anstellung von „Bib-Hiwis“ (Hiwis die zur Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken angestellt werden) in Bergheim durch die Fachschaften VWL, Soziologie und Politikwissenschaften, da dies unserer Meinung nach dem StuRa Beschluss vom 23.04.2024 „Gegen Tarifflicht an Hochschulen“ widerspricht.

Die Anstellung erfolgt allerdings nach unserem Wissen nicht über QSM selbst, sondern durch ein Umschichten von Geldern institutsintern, so dass QSM für das Lehrangebot genutzt werden.

Am 21.01 waren wir gemeinsam mit den Vorsitzenden und dem Außenreferat auf dem Studierendendialog der SPD-Fraktion im Landtag in Stuttgart vertreten. Hier waren mehrere Vertreter verschiedener Hochschulen aus BaWü, die mit der SPD-Fraktion über hochschulpolitische Themen diskutieren und sich austauschen konnten. Für uns als QSM-Referat waren hierbei besonders die Themen HoFV-III bzw. Hochschulfinanzierung im Allgemeinen relevant. Insgesamt war die SPD-Fraktion offen für die studentischen Anliegen und Anmerkungen. Die SPD-Vertreter schienen es auch ehrlich zu bedauern, dass die aktuelle Hochschulfinanzierungsvereinbarung eine effektive Kürzung von Hochschulmitteln vorsieht. Sie haben jedoch auch mehrmals darauf hingewiesen, dass ihr Einfluss als Oppositionsfraktion begrenzt ist.

Schlussendlich wollen wir an dieser Stelle nochmal für das QSM Referat werben! Die Kandidatur ist aktuell bereits möglich, da alle Posten zum 01.05.2025 neu besetzt werden müssen.

Bei Fragen zu Umwidmungen und allen anderen QSM-bezogenen Themen sind wir wie gehabt zu erreichen.

ANLAGE 1:

Bisher nicht geschulte Fachschaften:

- Ägyptologie
- Alte Geschichte
- Anglistik
- Assyrologie
- Computerlinguistik
- Erziehung & Bildung
- Ethnologie
- Geographie
- Gerontologie & Care
- Geschichte
- Islamwissenschaften
- Japanologie
- Klassische Philologie
- KIArchoByz
- Mathematik
- Medizin Mannheim
- Mittelalterstudien & Cultural Heritage
- Philosophie
- Politikwissenschaften
- Psychologie
- Romanistik
- Semitistik
- Sinologie
- Sport
- Transcultural Studies
- UFG/VA

- Zahnmedizin

Protokoll:

700k € sind noch übrig. Bitte in den Fachschaften nachfragen, ob es noch Anträge gibt. Bis zum 15.5. müssen sie eingereicht und handschriftlich unterschrieben sein. Am fünften Mai gibt es eine Schulung, mit Pizza für angemeldete Gäste.

Das Referat ist sehr bald wieder unbesetzt, noch können Neuzugänge eingearbeitet werden - zumindest für die nächsten Monate. Also bitte bald kandidieren.

5.3 Bericht des Referats für Ökologie und Nachhaltigkeit

Antragsteller:

Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit

Antragstext:

1. Verzögerungen bei Beschlüssen:

Die derzeit langen Wartezeiten auf Beschlüsse des StuRa wirken sich lähmend auf die Arbeit der Exekutive aus. Ein halbes Jahr Wartezeit auf eine Entscheidung erschwert es, Projekte planbar und effektiv umzusetzen. Ich wäre sehr dankbar, wenn die Anträge zum Thema Ökologie nicht weiter verzögert werden. Sobald die Anträge beschlossen sind, werde ich das Gespräch mit dem Prorektorat für Nachhaltigkeit und dem Klimaschutzmanagement der Uni zu suchen.

2. Nachhaltigkeitsbericht:

Gemäß der Nachhaltigkeitsrichtlinie der Verfassten Studierendenschaft ist jährlich ein Bericht über den Stand der Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu erstellen. Eine Rückmeldung seitens der Fachschaften zu eigenen nachhaltigen Maßnahmen wäre ebenfalls sehr hilfreich. Leider habe ich bisher keine Rückmeldungen erhalten. Die aktuelle Fassung der Nachhaltigkeitsrichtlinie findet sich hier: https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/Satzungen/Richtlinien/Nachhaltigkeitsrichtlinie_VS_Uni_HD.pdf. Aktuell wird diese Richtlinie überarbeitet. Von Seiten des Finanzteams habe ich folgende Hinweise zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsrichtlinie erhalten: Papierverbrauch: Für Finanzanträge und -abrechnungen werden unnötig viele Unterlagen ausgedruckt. Für die Finanzabrechnungen reicht es, den Beschluss bzw. den Protokollauszug (mit Datum und Abstimmungsergebnis) in gedruckter Form einzureichen. Außerdem müssen Beschlüsse nicht im A4-Format ausgedruckt werden; es ist auch möglich, mehrere Seiten auf eine Seite zu drucken. Einweg- vs. Mehrweggeschirr: Es wurden wiederholt Ausgaben für Einweggeschirr abgerechnet. Dies widerspricht der Nachhaltigkeitsrichtlinie. Empfohlen wird der Einsatz von Mehrweggeschirr – idealerweise robustes Plastikgeschirr. Der StuRa verfügt über ausleihbares Mehrweggeschirr, das genutzt werden kann.

3. Empfehlungen des STT zur Nachhaltigkeitsstrategie:

Mitglieder der Universität können die Empfehlungen des Sustainability Think Tank zur Nachhaltigkeitsstrategie unter diesem Link einsehen: <https://www.hce.uni-heidelberg.de/de/das-zentrum/nachhaltigkeit/sustainability-think-tank/nachhaltigkeitsstrategiepapier>. Die Nachhaltigkeitsstrategie soll im Sommer vom Rektorat beschlossen werden. Grundsätzlich ist der Vorschlag des STT sehr zufriedenstellend und vor allem ist es sinnvoll, dass die Uni eine Nachhaltigkeitsstrategie haben wird und dass die Strategie unter Einbindung aller Beteiligten erarbeitet wurde. Nun ist es wichtig, dass das Rektorat dies auch beschließt und umsetzt.

4. Fahrrad-Infrastruktur

Zum Thema Fahrradständer war ich auch zusammen mit Personen aus Fachschaften im Kontakt mit Instituten und dem Baudezernat. Es wird sich zeigen, inwiefern das etwas bewirkt hat.

5. Gartenprojekte und Vernetzung

Falls eure Fachschaft oder eine studentische Gruppe ein eigenes Gartenprojekt starten möchte, könnt ihr beim StuRa Gartengeräte und Werkzeuge ausleihen. Meldet euch gerne, wenn ihr Interesse oder Fragen dazu habt. Am 16. April hat ein Rundgang durch das Neuenheimer Feld stattgefunden zur Natur dort. Die AG Garten plant aktuell eine Pflanzentauschbörse am 28. Mai 2025. Ansprechperson hierzu ist Kirsten.

Protokoll:

Anmerkung vom Präsidium: Begründungen fehlen teilweise noch bei ein paar Anträgen wegen Technikproblemen - Sorry.

Frage: Die Verschränkungen zwischen der GHG und Referat werden so langsam mafiös. Was hast du dazu zu sagen? Wie stark und wie gefährlich sind die Verbindungen? Haben wir bald einen Industriell-Ökologischen Komplex?

Antwort: Da besteht keine Gefahr. Die GHG findet eben die Umwelt auch wichtig. Deshalb gibt es eine natürliche Themenüberschneidung. Ihr könnt auch mitmachen.

Anmerkung: noch 39 min für Berichte. Dafür ein Ruf zur Sache an ein Mitglied im Plenum.

GO-Antrag: Umweltanträge jetzt behandeln. Sieben Anträge: 8.3-5, 8.8-11 auf jetzt vorziehen.

Formelle Gegenrede.

Abstimmung:

-> mit Mehrheit auf Sicht abgelehnt

5.4 Bericht VS Mitglied des Senats und Stellvertreter

Antragsteller:

VS Mitglied des Senats und Stellvertreter

Antragstext:

Hat er das wirklich getan? Studi vs VS und warum wir uns gerade im Senat blamieren

Liebe Studis,

der Senat brennt und wir hatten bisher leider nicht die Zeit darüber in sinnvollem Maße zu berichten. Dort gingen Ereignisse vor sich, die in ihrer Form ohne Beispiel in Legislaturen davor ist und aktiv gegen den StuRa handeln. Dies ist keine Übertreibung. Das zu verstehen, ist kompliziert, aber unfassbar wichtig für den StuRa. Deshalb haben wir uns entschlossen, diesen Bericht in 5 Teile zu gliedern.

1. Warum haben sich die Studis blamiert?
2. Was macht der Senat?
3. Was machen wir im Senat?
4. Update zu Transparenzanträgen
5. Sonstiges

Damit soll der allgemeine Bericht nicht zu kurz kommen, aber auch dem Hauptproblem, zu dem der StuRa auch unserer Meinung nach eine Haltung haben sollte, auch in seiner Größe und Komplexität gerecht werden. **Wer lese faul ist, bitte zumindest den Teil jetzt am Anfang lesen!!!**

Warum haben sich wir Studis blamiert?

Wie ihr euch vielleicht erinnert, wurde im letzten Wintersemester ein Diskussionsantrag an den StuRa gestellt, wen ich im Senat für den Ordnungsausschuss vorschlagen soll. Dadurch wurde faktisch die Wahlordnung umgangen, bei der man pro Wahl zwei Lesungen benötigt hätte. Somit hatte ich nach der Sitzung das studentische Mitglied und deren Stellvertreter durch mein Amt im Senat vorgeschlagen. Damals wurde bereits erörtert, warum wir so vorgehen und das grundsätzlich natürlich der StuRa die Anträge direkt stellen sollte. Der feine juristische Unterschied ist nun, dass das VS-Mitglied im Senat auch die Vorschläge zurückziehen kann, da es sich da um die eigenen handelt. Und das wird in den folgenden 2 Sitzungen schamlos als Erpressungsmöglichkeit ausgenutzt.

Nun wurde in der Vorbesprechung der Senatsthemen eine Stunde vor der Senatssitzung zum Stellvertreterinnenvorschlag Kritik und Anschuldigungen von Seiten eines gewählten studentischen Senatsmitglieds von der Liste LHG erhoben. Daraufhin habe ich mich entschlossen, den Stellvertretervorschlag zurückzuziehen. Das studentische Mitglied wurde in der Sitzung gewählt. Wir sprachen uns unter den Studierenden ab, uns um ein weiteres Vorgehen zu kümmern.

Warum erkläre ich das erst jetzt in der Ausführlichkeit? Da dieser Konflikt starken Schutz von Personen und deren Rechten umfasst. Und nach klärenden Gesprächen wurde klar, dass hier ein Konflikt zwischen den Personen ist, der auch keiner Ebene in Gremienstrukturen ausgetragen gehört. Das heißt nicht im Senat und (das nun weicher) nicht im StuRa. Und ab hier beginnen Fragen und Ausübung dieses Amtes: Wie versteht man das Amt des VS-Mitglied? Wir beide darin, den Willen des StuRa und den der Studierenden möglichst gut zu vertreten. Und der StuRa hatte bereits seinen Willen bekundet. Somit wurde der Vorschlag wieder eingereicht auf die nächste Senatssitzung. Diese war Anfang Februar. Nun wurde dort wieder in der Vorbesprechung erst eine Stunde vor der Senatssitzung wiederum Kritik erhoben. Die nächste Stunde zielte darauf ab, Kompromisslinien zu finden, damit man den Konflikt nicht vor den Senat ziehen muss. Es wurde hierbei folgendes gedroht: Spontan einen Gegenvorschlag gegen den des StuRa einzureichen. Die Wahl noch eine Lesung zu vertagen. Für uns war beides kein gangbarer Kompromiss: Denn das Thema stand seit 3 Monaten im Raum und die Person hätte, es auch angehen können, wenn unser Verfahren ihm nicht gepasst hätte. Wir haben auch versucht klarzumachen, dass dieser Konflikt nicht vor den Senat gehört. Doch leider ist genau das geschehen. Besonders kritisch sehen wir, dass nach unserer Besprechung vor der Senatssitzung aktiv mit der Verwaltung des Senats die Möglichkeit erörtert wurde, einen Gegenvorschlag gegen den des StuRas einzureichen. Hier wurde der Name Niklas Jargon genannt. Da-

von konnte ich vor der Sitzung aber noch überzeugen, dass dies nicht geschieht. Leider kann ich nicht erörtern, was nun in der Sitzung geschehen ist. Im Ergebnis wurde danach in der Senatssitzung zur Stellvertretungswahl wie folgt votiert: 37 ja, 11 nein, 0 Enthaltungen für unseren Vorschlag. Der Senat votiert normalerweise einstimmig bei Wahlen. Ohne aus der Sitzung zu berichten, ist offenkundig, dass wir als VS lächerlich gemacht wurden. Der Senat ist ein Ort, in dem vor allem Wirkung wichtig ist. Und an diesem Tag war die Wirkung der Studierenden, dass einer ihrer Vertreter gegen die VS und gegen den StuRa gehandelt hat. Und dieses Bild bleibt. Vor allem die Drohung eine andere Person vorzuschlagen, wenn ich den Vorschlag aus dem StuRa nicht zurückziehe, sollte uns zu denken geben. Wir, also das VS-Mitglied im Senat sowie die Vertretung des VS-Mitglieds im Senat, verurteilen dieses Verhalten stark. Es hat dem Ansehen der VS geschadet und spricht stark gegen das Selbstverständnis des StuRas. Wir Studierende sollten entscheiden können, wer für uns Studierende in Unigremien sitzt. Und zwar demokratisch. Und das sollte nicht relativiert werden. Und besonders nicht von Menschen, die angeblich unsere Vertreter dort sind.

Was macht der Senat?

Obiger Teil ist der wichtigste. Um mehr Kontext auch dem StuRa zu geben, folgen die nächsten beiden Abschnitte.

Der Senat ist das höchste Legislativorgan der Universität, sowie der StuRa das höchste der VS ist. Er besitzt 41 stimmberechtigte Mitglieder: die Rektorin, 21 Profs, 5 akademische Mitarbeitende, 4 sonstige Mitarbeitende, 4 Docs und 4 Studis. Beratend sind unter anderem die 5 Prorektor*innen, alle Dekane*innen und das VS-Mitglied im Senat. TOPs die immer aufgerufen werden sind in folgender Reihenfolge: Festsetzung der Tagesordnung, Mitteilungen des Rektorats, Fragen an die Rektorin, Wahlen in Kuratorien/Senatsausschüsse/Kommissionen, Berufungen, Ausrichtungen von Professorenstellung, Verleihung der Bezeichnung „apl. Prof.“, Studium und Lehre (Einrichtung, Zulassungs-, Prüfungsordnungen).

Ab und zu werden auch Institute gegründet oder allgemeine Satzungen (z. B. die Affiliationsrichtlinie) müssen verabschiedet werden.

Was machen wir im Senat?

Einige Punkte (farbig oben hervorgehoben) haben besondere Relevanz für die Studierenden. Es ist gut auf einem Stand zu sein, wo das Rektorat bei verschiedenen Themen steht. Besonders Studium und Lehre, aber auch andere Bereiche z. B. Diversität kreuzen sich immer mit Studiinteressen. Dies ist auch für die Rückkopplung in der Exekutive der VS wichtig und Positionierungen des StuRa. Auch Studium und Lehre ist relevant, wobei die inhaltliche Arbeit hier eigentlich nicht im Senat passiert, wo nur abgenickt wird, sondern zentral im SAL und natürlich ganz ursprünglich in StuKos oder Fachräten und auch teilweise in den FakRäten. Trotzdem gab es hier Einbringung, mehr hierzu bei sonstiges. Wahlen sind natürlich auch relevant. Denn der Senat besetzt zentrale Ämter in Ausschüssen und Kommissionen auf Uniebene, auch deren Mitglieder, die dort für die Studierenden sitzen. Ihr kennt ja, dass wir im StuRa Menschen für diese Ämter wählen z. B. für den Senatsausschuss für Studium und Lehre (SAL), die Grundordnungskommission oder zuletzt den Ordnungsausschuss. Ist eine Person im StuRa für so ein Amt gewählt, heißt das faktisch tatsächlich nur, dass der StuRa diese Person für das jeweilige Amt im Senat zur Wahl stellt, denn: Der StuRa hat ein Vorschlagsrecht an den Senat, von dem er auch natürlich Gebrauch macht.

Hoffentlich haben 1.-3. einen guten Einblick geben können. In diesem Rahmen kann man auch klar verstehen, warum Einzelgänge neben dem StuRa schon eine große Sache sind.

Parallel zu diesem Antrag haben wir eine Positionierung eingereicht. Wir, das VS-Mitglied und deren Stellvertreter sprechen uns dafür aus.

Update zu Transparenzanträgen

Die Transparenzanträge sind wohl ein Dauerbrenner. Als sich im Januar mit Herrn Kanschat und Herrn Piekenbrock getroffen wurde, wurden uns dort starke Zugeständnisse gemacht. Es wurde auf die harten Punkte, die für uns auf jeden Fall geändert werden müssen, eingegangen und sogar zugestimmt, dass man diese nun zusammen ändern wolle. Dezernat 1 sollte nun diese Änderungen für den Senat ausarbeiten. Allerdings wird aktuell dort nur an einer Handreichung gearbeitet, die den Status Quo und die Auslegung der Verschwiegenheit in Unigremien klarmacht, nicht jedoch klare Aussagen anhand von Satzungstexten zulässt. Wir haben am 24.04. ein Treffen in großer Runde zwischen Professoralen Mitgliedern und D1, um hier nochmal nachzuschärfen. Die Verhandlungsposition ist also aktuell angespannt, aber nicht aussichtslos.

Sonstiges

Die Uni interessiert besonders eines in diesem Jahr: die Exzellenz.

HoFV-III:

Sonst ist jetzt ja HoFV-III durch, besonders interessant ist für uns, dass neu ein Transformationsbudget existiert. Das ist ein Instrument Gelder nach Studierendenzahlen stärker zu verteilen, die direkt in die Lehre gehen sollen. Anscheinend ist das tatsächlich ein Anreiz, und die Uni Heidelberg würde Stand aktuell 3.5 Millionen Euro daraus ziehen und profitieren wegen der hohen Studierendenzahlen.

Hefermehl:

Die Universität hat Hefermehl die Universitätsmedaille aberkannt. In der NS-Diktatur arbeitete er im Reichsjustizministerium zur „Arisierung der deutschen Wirtschaft“ und zur „Entjudung der deutschen Wirtschaft“. Die Aberkennung ging auf ein Bestreben der Kritischen Jurist*innen und der dazugehörigen durch diese eingereichte Positionierung zurück, welche im StuRa am 20.06.2022 gemacht wurde. Der Antragstitel war „Aufforderung zur Aberkennung von Wolfgang Hefermehls Universitätsmedaille“. Aufgrund dieses Bestrebens aus der VS ist nach interner Recherche genau das nun geschehen. Ein schönes Beispiel, dass man von der Uni gehört werden kann. Weiteres könnt ihr unter folgendem Link sehen:

<https://www.uni-heidelberg.de/de/newsroom/verleihung-der-grossen-universitaetsmedaille-aberkannt>

Zulassungsordnung:

Schon bereits im Dezember habe ich einen Änderungsantrag zur Zulassungsordnung des neuen Masterstudiengangs „Mathematics of Machine Learning and Data Science“ gestellt. Das ist auf Senatsebene höchst ungewöhnlich (mir ist kein vergleichbarer Fall bekannt). Tatsächlich wurde daraufhin in der ZUV ein Formulierungsvorschlag erarbeitet, der eindeutiger ist. Am besten passiert sowas zuvor, aber manchmal kriegt man auch StuKo und Fakultätsebene nicht alles durch und studentische Mitglieder im SAL können immer nachschärfen.

Mehr berichten fällt bei der Verschwiegenheit leider schwer. Wir freuen uns aber immer über die Möglichkeit sich rückzukoppeln und Verfahren im Senat zu kritisieren, bei denen ihr in den Fächern uns rückkoppelt, Lehre wäre viel zu wenig beachtet worden. Das gezielt gut gewichtet zu kritisieren, hat langfristig einfach den besten Effekt. Denn Dekane wollen nicht im Senat wegen sowas Stress haben. Schreibt einfach an senat@stura.uni-heidelberg.de. Bei Prüfungsordnungen und Zulassungsordnungen kann man das auch gern machen, am besten meldet man sich aber einfach direkt an den Senatsausschuss für Studium und Lehre sal@stura.uni-heidelberg.de. Da kann man realistisch noch meistens etwas bewegen.

Protokoll:

Frage: Wie sahen die Bedenken der LHG denn aus?

Antwort: Ich will das nicht zu tief ausführen. Es ging um persönliche Erfahrungen, die die Entscheidung des StuRa nicht beeinflussen sollen.

Frage: Es geht nur um zerstörtes Vertrauen?

Antwort: Es gab keine direkten Auswirkungen, aber es wurde viel Vertrauen zerstört. Es geht um die Optik. Die ist im Senat sehr wichtig. Studis, die sich offen zerstreiten im Senat wären sehr sehr ungünstig. Das führt auch dazu, dass der StuRa vor der Uni schlecht aussieht.

Einwurf: Danke für eure arbeit trotz der Schwierigkeiten.

Antwort: Danke

GO-Antrag: sofortiger Schluss der Debatte:

Wir wollen auch noch was anderes machen. „(...) Kommentar geht mir auf den Sack“

Gegenrede: Wichtiger Punkt. Deine Kritik an (...) ist Richtig, aber wir wollen auf ihn antworten.

Antrag zurückgezogen

Antwort auf (...): Ich bin mir meiner mangelnden juristischen Erfahrung bewusst, aber das Vorgehen war über Jahre etabliert und wir halten das für sehr sinnvoll,. Der StuRa hat die Legitimation für Vorschläge.

GO-Antrag: (...) Redezeit auf 15 Sekunden

Gegenrede: Das ist nicht OK so gegen Einzelpersonen zu schießen.

-> mit Mehrheit auf Sicht abgelehnt

Anmerkung von der im Senat zu wählenden Person: Die GHG hat zu mir Kontakt gesucht. Das war OK. Die Vorgänge waren für mich persönlich belastend und sorgen dafür, dass Menschen Angst haben sich auf Senatsgremien zu bewerben. Mir wurden Straftaten vorgeworfen.

GO-Antrag: Schließung der Redeliste

Keine gegenrede, angenommen.

Probleme mit Führung der Redeliste.

Anmerkung: gewählte Senatsmitglieder entscheiden nach Gewissen und freiem Willen, Leute dafür an den Pranger zu stellen ist nicht OK, auch Niklas so anzugehen ist schlecht, niemand sollte so unter druck gesetzt werden.

Antwort: wir sollten aber auch unsere Rechte wahrnehmen, also haben wir hier berichtet.

Anmerkung: Menschen, die andere an den Pranger stellen dürfen kritisiert werden, das gleiche gilt für die Entscheidungen von Senatsmitgliedern. Wir sollten Studis sagen, dass LHG aktiv gegen VS gestimmt hat, nicht zum ersten mal.

Antwort: Es war eine Einzelperson. Nicht die Studis sagen, dass die LHG schuld ist. Aber: dieser Punkt ist vor allem für den StuRa gedacht und nicht wirklich für die dezentrale Ebene.

Frage: Möchte das Mitglied des Senats sich dazu äußern? Habt ihr das angeboten?

Antwort: Er bekommt die Unterlagen. Wir haben ihn aber nicht explizit vorgewarnt. Wir mutmaßen, dass er das mitbekommen hat und entschieden hat nicht zu kommen.

Anmerkung: Bei Berichten sollten keine Debatten losgetreten werden, insbesondere nicht zur Legitimation. Bitte bleib beim Thema.

Antwort: Die wollten wir nicht losstreten mit dem Bericht. Wir wollten nur, dass der StuRa sich positioniert und die Vorgänge nicht einfach ignoriert.

Anmerkung von der im Senat zu wählenden Person: Fachschaften - bitte erzählt die LHG war doof.

Antwort: Bitte positioniert euch einfach wie von uns gefordert.

GO-Antrag: Die dem Bericht anhängende Positionierung jetzt sofort behandeln

Um nicht eine zweite Diskussion auszulösen

keine Gegenrede, angenommen

TOP 6

Vorgezogene inhaltliche Positionierungen Teil 1



6.1 Wer wählt, der zählt! Positionierung für sich selbst

1. Lesung

Antragsteller:

Jana Seifert und Max Antpöhler (VS-Vertretung im Senat)

Antragstext:

Der StuRa stellt fest, dass er als höchstes Legislativorgan nicht nur ein formales Antragsrecht an den Senat hat. Es liegt in seinem Selbstverständnis, dass seine Wahlvorschläge für studentische Mitgliedern in Unigremien besondere Legitimation haben. Der StuRa verurteilt proaktives Verhalten, dass gegen eine Positionierung oder einen Wahlvorschlag aus dem StuRa von studentischen Mitgliedern im Senat ausgeübt wird und im Kern auf eine Übergehung des StuRas abzielt.

Der StuRa stellt weiterhin fest, dass genau dies im Fall des Vorschlags von Marie Sanders als Stellvertreterin im Ordnungsausschuss geschehen ist.

Begründung:

Diese Positionierung ist Resultat der Geschehnisse im und um den Senat bis zur Sitzung im Februar. Was geschehen ist, wurde bereits ausführlich im Bericht des VS-Mitglieds aus dem Senat geschildert. Um diesem Verhalten vorzubeugen, das Geschehene zu kritisieren und auch ein starkes Signal an den Senat zu senden, sollte der StuRa sich klar dazu äußern.

Protokoll:

Frage: Da steht „starkes Signal“. Geht das an Senat allgemein oder an die studentischen Mitglieder?

Antwort: Sowohl als auch

Anmerkung: Der Antrag landet vor der Schliko.

Antwort: Das steht in der Begründung, ist also irrelevant



7.1 Bericht der AG Erstiarbeit für die StuRa-Sitzung am 22.04.25

Antragsteller:

AG Erstiarbeit

Antragstext:

Die AG Erstiarbeit hat sich auch im SoSe um die Unterstützung der FSen bei der Erstiarbeit gekümmert. Und zwar durch:

- Verschicken von Infomails an die Fachschaften
- Info- und Unterstützungsangebote für Erstveranstaltungen und -aktivitäten von Fachschaften
- Verschickung von bestellten Flyern an Fachschaften
- Finalisieren und Verbreitung des Semesterplaners (danke ans Öffentlichkeits-Team fürs Fertigstellen!)
- Koordinieren mit anderen Erstiaktiven/Teilnahme bei entsprechenden Treffen
- Aktualisieren der Infos für Erstis/Wechsler*innen und FSen, die Erstiarbeit machen, auf der Website: <https://www.stura.uni-heidelberg.de/2025/04/08/nicht-nur-finanzinfos-fuer-die-fachschafts-erstiarbeit-im-bose-2025/>
- Anbieten von Kontaktsprechstunden im StuRa-Büro, in denen FSen Erstberatungsberatung bekommen (also Infos darüber, was für Möglichkeiten es bei der Erstiarbeit gibt) und Plakate/Flyer abholen oder selber drucken konnten

Wir sehen uns zum Wintersemester wieder :)

Protokoll:

Es gibt keine Fragen.

7.2 Wahlbericht für den StuRa am 22.04.25

Antragsteller:

Wahlkommission des Studierendenrats

Antragstext:

Wir machen es kurz, weil wir an anderer Stelle schon mehr geschrieben haben:

- Wahltermine:
- <https://www.sofu-hd.de/list?nDays=0&tag=wahlen&title=Wahlen>
- Bekanntmachung StuRa-Wahlen (StuRa: Studierendenrat):
- https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/Wahlen_2025/Bekanntgabe_StuRa-Wahl_2025.pdf
- Bekanntmachung FSR-Wahlen (FSR: Fachschaftsrat):
- https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/Wahlen_2025/Bekanntgabe_Wahlen_FSR_SoSe_2025.pdf
- Einladung zu den Urplena fürs Autonome AntiRa- & Arbeitendenkind-Referat (AntiRa: Antirassismus):
- <https://www.stura.uni-heidelberg.de/2025/04/07/urplena-fuer-das-autonomen-antira-und-arbeitendenkind-referat-am-7-mai/>
- Infos zu Fakultätsratswahlen:
- https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/Gremien/Merkblaetter/Merkblatt_Fakultaetsratswahlen.pdf
- Geballte Informationen zu Wahlen findet ihr im Wahlinfo Nummer 1:
- <https://www.stura.uni-heidelberg.de/2025/04/16/wahl-info-no-1-im-bose-25/>
- Alle FSen (FS: Fachschaft) haben eine Mail zu ihrem "Status" erhalten. Status umfasst hier unter anderem Infos zur jeweiligen Satzung, wer für die jeweilige FS im StuRa sitzt und dergleichen, außerdem gab es Infos zu Terminen und Veranstaltungen.
- Mit der AG Wahlen, dem Referat für politische Bildung und dem Öffentlichkeitssteam der VS haben wir Ideen zu Flyern, einem Tag der offenen Tür und weiteren Aktionen dazu, wie man Leute zum Mitmachen motivieren kann, entwickelt. Meldet euch bei Interesse bei wahlen@stura.uni-heidelberg.de.
- Wir arbeiten mit vielen anderen an der Überarbeitung der Wahlordnung.
- Gerade wird auf eine neue Darstellung aktueller Gremienmitglieder aus der Schwalbe (Schwalbe: Schnittstelle zur Wahldatenbereitstellung) umgestellt und wir freuen uns auf Fehlerhinweise:
- <https://schwalbe.stura.uni-heidelberg.de/office-holders>
- Ihr wollt mitbasteln? ihr könnt euch weiterhin melden: <https://www.stura.uni-heidelberg.de/2024/02/26/schwalbe-sucht-mitentwicklerinnen/>
- Es sind auch noch Plätze in der Wahlkommission frei

Protokoll:

Keine Wortbeiträge

7.3 Bericht des Referate für IT und Infrastruktur für den StuRa am 22.04.25

Antragsteller:

Referat für IT- und Infrastruktur

Antragstext:

Wie üblich besteht die Arbeit des Referates einerseits aus allerlei Routinearbeit in IT, Räumen und Technik, andererseits aus Projekten, die wir mit anderen Referaten und Aktiven vorantreiben.

Routine:

Websites, Wikis, Mails, Mailinglisten

Wir haben mehrere Websites an den Start gebracht, zwei Gruppen mit ihrem eigenen Wiki versehen, die Verteiler und Mailinglisten nach einem größeren einige Mailinglisten und viele E-Mail-Adressen für Fachschaften und Gruppen eingerichtet.

Schulungen

Auch in den Ferien haben wir Aktive, Fachschaften und Gruppen geschult – in IT-Dingen, aber auch zu den Themen Brandschutz und Sicherheit. Also physische Sicherheit. IT-Sicherheit sowieso.

Hackerangriffe abwehren

Es hört nie auf: wir sind eigentlich ständig damit beschäftigt, Hackerangriffe abzuwehren. Wie überall werden unsere IT-Systeme eigentlich ständig attackiert. Immerhin lernen wir so fürs Leben.

IT-Support

Ganz viel, meistens zu unspektakulär, um es im Bericht zu erwähnen.

Analoge Infrastruktur erhalten, pflegen und ausbauen:

Wir pflegen unsere analoge Infrastruktur und fühlen uns für sie verantwortlich. Dazu gehören auch scheinbar Banales: Laub und Scherben zusammenfegen, verlorenen Ausleihgegenständen hinterhertelefonieren, Menschen im StuRa-Büro Orientierung geben, bei der Finanzsprechstunde unterstützen, ... Klassische Aufgaben, die auch in einem Mittleren Dienst zu finden sind :-). Wir erledigen sie nicht alleine, es gibt noch einige andere Leute in den Räumen, die sich kümmern, und die oft zu wenig sichtbar sind.

- Geplante oder spontane Vertretung von Roomservice, Ausleihe, Druckbetreuung, Online-Bestellungen, gerade auch, wenn Angestellte oder andere Aktive im Urlaub sind
- Betreuung und Wartung von technischen Geräten, insbesondere der Computerhardware und der Veranstaltungstechnik
- Weitere Hausmeisterarbeiten

Bastelarbeiten

In den Stura-Büros haben wir verschiedene technische Einrichtungen aus- und umgebaut (z.B. Regale, Beamer, Workstations, Möbel, Videotechnik, Küche, Werkstatt)

Wir basteln und reparieren gerne, und wer Lust hat, mitzumachen, ist herzlich eingeladen.

Hardware aktualisieren:

Da ist etwas geschehen in diesem Frühjahr, aber erstaunlich wenig. Wenn die Server nicht zufrieden schnurren, liegt es meistens an der Software oder Angriffen

Ach, und: wir drucken jetzt auch (nützliche) Dinge:

Wir haben einen 3D-Drucker im StuRa-Büro in Betrieb genommen. Der ist nicht als Spielzeug gedacht, sondern ermöglicht es uns, nicht erhältliche oder übertriebene Ersatzteile selbst zu erstellen. Davon fallen in der Ausleihe und im Veranstaltungsbetrieb erstaunlich viele an, sodass sich der Druck schnell amortisieren wird. Fachschaften, Gruppen und Aktive, die auch etwas ausdrucken müssen, können sich das Referat wenden.

Veranstaltungen und Veranstaltungstechnik

Die Zeit zwischen Winter- und Sommersemester ist eher ruhig, aber ein paar Feten und Demos gab es schon.

Projekte mit anderen AKs und Referaten

Wir haben der fürchterlichen (und fürchterlich unvollständigen) Dokumentation des neuen Angestelltenlohnabrechnungsdienstleisters der VS getrotzt und (ein wenig) mitgeholfen, die Prozesse in Gang zu bringen.

Gemeinsam mit dem Doktorandenkonvent:

Wir sind mit dem Relaunch der Docs-Website fast durch und freuen uns auf das frische Design und die moderne Programmierung.

Gemeinsam mit dem AK Erstiarbeit

Wir haben uns dort beteiligt und geholfen. Siehe deren Bericht.

Als Teil des AK Räume:

Wir haben weiter an den Archiv- und Lagerräumen mitgearbeitet, für Räume im Feld gestritten und neue Perspektiven angeschaut. Auch da wird der AK selbst demnächst einen größeren Bericht abgeben. Die Werkstatt haben wir weiter ertüchtigt.

Gemeinsam mit der Öffentlichkeitsarbeitsgruppe

Wir haben bei der Betreuung der Website, der allgemeine Stura-Mailbox und anderen Öffentlichkeitsthemen mitgeholfen.

Gemeinsam mit dem Finanzteam:

Die erweiterte Beschlussdatenbank kommt bald aus der Alphaphase. Das Rückerstattungsportal 9-Euro-Ticket ist gestartet. Die Finanzverantwortlichen-Datenbank ist Wirklichkeit. Das neue Ausleihsystem ist aus der Planungsphase herausgekommen. Die Lohnabrechnung über OWL-IT durchschauen wir immer besser.

Gemeinsam mit der AG Wahlen:

Die automatischen Engagementbescheinigungen kommen! Wenn die Betaphase abgeschlossen ist, dann gibt es automatische, schnelle und verifizierbare Bescheinigungen für alle (die aktiv waren). Das spart uns auch einige Angestelltenstunden und damit -euros.

Und wie immer gilt: meldet euch unter support@stura.uni-heidelberg.de, wenn ihr Fragen habt oder Hilfe braucht.

Protokoll:

Frage: Auf der Website ist so ein header dessen Bild von KI erstellt wurde. Warum ist das so?

Antwort: Die Website wird von vielen Leuten geschrieben. Also lassen wir freie Hand. Wir erlauben auch KI-generierte Bilder. Ich habe auch schon mal welche benutzt. Wir haben da auch keine Position zu. Der StuRa kann gerne eine erarbeiten.

Frage: Wie laufen die Verhandlungen mit dem URZ wegen der Microsoft-Lizenzen?

Antwort: Sie laufen. Man kann noch nichts definitives sagen. Es soll wohl weitergehen aber unter welchen Bedingungen ist unklar. Es gibt auch stimmen gegen Microsoft.

Frage: Wie lange läuft die Karenzzeit mindestens?

Antwort: 6 Monate ab 1.4. sind sicher.

7.4 1. Bericht des autonomen Enthinderungsreferats im Sommersemester 2025

Antragsteller:

autonomes Enthinderungsreferat

Antragstext:

Auch im aktuellen Sommersemester wird das Enthinderungsreferat die Interessen behinderter/ beeinträchtigter Studierender vertreten und weiter an Projekten zur Verbesserung der Barrierefreiheit an der Universität arbeiten. Wie in den vergangenen Semestern werden wir zweiwöchentlich montags ab 18:30 Uhr im Mathematikon (SR A im EG sowie online via Zoom) unsere Plenumstreffen veranstalten, die dem Austausch betroffener und interessierter Studierender dienen und in denen wir zusammen weiter an unseren aktuellen kleinen Projekten weiterarbeiten (aktuell z.B. map der Uni bzgl. Barrierefreiheit erstellen, barrierefreier Hochschulsport) sowie über weitere Hilfestellen informieren. Für das Sommersemester sind erstmals u.a Treffen mit Themenschwerpunkten und gegebenenfalls entsprechenden Gästen geplant. So ging es beispielsweise bei unserem ersten Plenumstreffen am 14.04.25 um digitale Barrierefreiheit, wozu Dr. Carla Russ von Heico zu Gast war. Weitere Treffen dieser Art beispielsweise mit dem Leiter des Hochschulsports der Uni sind in Planung. Es wird aber auch weiterhin die bekannten "Standard-Plenumstreffen" geben.

Außerdem findet auch weiterhin eine Vernetzung mit anderen Akteuren im inner-und außeruniversitären Kontext statt wie zuletzt mit dem Aktionsbündnis Inklusion Heidelberg sowie die Vertretung der Interessen beeinträchtigter Studierender in RefKonf-und StuRa-Sitzungen.

Ergebnis:

Vertrag durch GO-Antrag

7.5 Bericht 22.04.2025

Antragsteller:

Finanzreferat

Antragstext:

1. Neuaufstellung Finanzreferat

Johannes ist seit Ende März im Erasmus und arbeitet aber noch fleißig remote mit. Theo ist seit dem 1.4. Finanzreferent nach LHG, Miri und Thien sind ausgeschieden, Feli ist weiter Referentin. Wir freuen uns über Miris erneute Kandidatur. Wegen dem Vorsitzwechsel verzögert sich die Zulassung von Kontozugängen noch. Das Finanzreferat arbeitet weiterhin aktiv in der RefKonf mit.

2. Budgetpläne

Der Großteil ist geprüft und genehmigt, die Fachschaften sind über den aktuellen Stand informiert. Wer noch keinen eingereicht hat, soll das bitte nachholen.

3. 9€-Ticket Rückzahlung

Das Portal ist online und funktioniert, die ersten Rücküberweisungschargen starten bald, es gibt gut 4000 verifizierte Anträge.

4. Finanzschulungen

Die Finanzschulung auf Englisch hat stattgefunden und war ein großer Erfolg, die nächsten stehen an, hier die Termine (Mitte Mai). -> 08.05.2025 (Deutsch), 15.05.2025 (Englisch)

5. Treffen Fachschaftsfinanzer am 14.4.

Verschiedene Reformvorschläge zur Überarbeitung der Finanzordnung und der Verpflegungsrichtlinie diskutiert. Insbesondere wurden mögliche Modelle für die Idee eines Finanzausschusses und die Vereinheitlichung und Kodifizierung vieler Regeln in ein verständliches Gesamtdokument.

6. Fachschaftsbesuche

Wir haben mehrere Fachschaften besucht und individuell beraten, mehr Fachschaftsbesuche sind in der Terminplanung. Wir versuchen aktiv auf die Fachschaften zuzugehen um bei der Abwicklung von Finanzbeschlüssen, Anträgen und Abrechnungen zu unterstützen. Durch die engere Zusammenarbeit hoffen wir die Prozesse zu beschleunigen. Positiver Indikator ist, dass aktuell nur sehr wenige Fachschaften kommissarische Finanzbeauftragte haben, der Großteil ist regulär im Amt.

7. zentrale Finanzsprechstunde

Unsere hybride Finanzsprechstunden haben wir auch in der vorlesungsfreien Zeit beinahe wöchentlich angeboten, um den Beratungsbedarf zu decken. Im Anschluss an die Finanzsprechstunden finden unsere regelmäßigen Besprechungen im Referat statt.

8. Bitten an die Fachschaften

Kontaktloses Bezahlen

Wir haben ein SumUp-System zu kostenlosen bezahlen auf Parties etc. Wenn ihr eine Party oder ähnliches plant, kommt auf uns zu, lasst euch schulen und benutzt es für eure Veranstaltung!

Hüttenübersicht

-> <https://wissen.stura.uni-heidelberg.de/books/feste-und-freizeiten/page/unterkunfte-zum-ubernachten>

Wenn ihr eine Hütte besucht habt, tragt sie in unsere Hüttenübersicht ein, um Feedback und Infos zu sammeln!

Funktionsadressen für Finanzer

Meldet euch beim IT-Referat, um eine Funktionsadresse für eure Fachschaftsfinanzer*innen einzurichten!

9. Jahresabschlüsse

Die Jahresabschlüsse sind bedauerlicherweise entgegen unserer Erwartungen noch nicht fertig. Wir arbeiten mit Hochdruck an den Abschlüssen, sie sind zurzeit die oberste Priorität von Finanzreferat und Haushaltsbeauftragten.

Wir planen zurzeit, die Aufstellungen für 2021-2023 in der nächsten StuRa-Sitzung vorzulegen. Das Gesamtwerk Jahresabschlüsse 2021-2024 samt Erläuterungen und externem Prüfbericht ist spätestens bis zum Ende des Quartals geplant. Wir entschuldigen uns für die weitere Verzögerung.

Wir versuchen in den Abläufen für große Veranstaltungen und Fachschaftsprojekte Probleme zu identifizieren und zu beheben, um 2025 fristgerecht fertig zu werden.

Die externe Prüferin hat die Bücher soweit möglich auch schon für 2024 ausgewertet und bisher keine Bedenken angemeldet.

Ergebnis:

Vertagt durch GO-Antrag

7.6 Bericht des Verkehrsreferats

Antragsteller:

Verkehrsreferat

Antragstext:

Für die StuRa-Sitzung am 22.04.2025:

In der vorlesungsfreien Zeit gab es bei uns im Referat folgende berichtenswerte Sachen:

1. Austausch mit dem Bürgermeister für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität der Stadt Heidelberg

Der StuRa hat in seiner letzten regulären Sitzung beschlossen, den Bürgermeister für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität auch für dieses Semester einladen zu wollen. Wir arbeiten hierzu an einem Termin und werden diesen dem StuRa möglichst bald vorlegen.

Marius (Ökoreferat) und ich (Henry) werden zudem nächsten Montag bereits ein Treffen mit ihm haben und aktuelle Fragen besprechen.

2. Nextbike-Vertragsverlängerung

Der Vertrag mit Nextbike muss erneut verlängert werden zum 01.10.

Nextbike wird nun noch bis (mindestens) 28.02.2027 in Heidelberg sein. Der VRN und die Stadt haben also die auslaufenden Verträge übergangsweise verlängert.

Aus unserer Sicht ist die Kooperation weiter sehr erfolgreich und wir sollten sie fortsetzen. Wahrscheinlich geht es um eine erneute Verlängerung um ein Jahr.

Ich habe Nextbike um ein Vertragsangebot gebeten, eine Antwort kam aber noch nicht. Ich werde ein möglicherweise kommendes Angebot dem StuRa schnellstmöglich vorlegen.

Zudem bin ich mit dem VRN im Gespräch bezüglich der weiteren Zukunft der Leihradprogramme in der Region.

3. Schreiben an die Fraktionen im Gemeinderat

Wir haben die Fraktionen im Gemeinderat der Stadt Heidelberg angeschrieben. Wir haben im Rahmen der Haushaltsberatungen deutlich gemacht, dass für die Studierenden ein gut getakteter ÖPNV wichtig ist.

Zudem haben wir erneut unser Missfallen über die Streichung der Linie 32 zum Ausdruck gebracht. In diesem Rahmen haben wir auch gefordert, dass man uns vor solchen für Studierenden wichtige Entscheidungen miteinbezieht.

4. Radstrategie 2030

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in seiner letzten Sitzung die Radstrategie 2030 beschlossen.

Man findet den Abschlussbericht und die Maßnahmenliste im Gremieninformationssystem der Stadt Heidelberg.

Für konkrete Fragen zur Radstrategie wendet ihr euch am besten an Lukas Pilz, er war für die VS Mitglied in der Radstrategie

5. Austausch mit dem Verkehrsministerium

Das Verkehrsministerium BW wurde angeschrieben bezüglich der Altersgrenze im Jugendticket. Es kam als Antwort, dass man hier gerade an etwas arbeite und sich mit uns sowie anderen VSen gerne treffen würde.

Wir haben also Kontaktdaten von anderen VSen gesammelt und diese weitergegeben.

Wir hoffen hier kommt dann bald etwas. Es ist der erste Hoffnungsschimmer bei diesem Thema seit Jahren.

6. Anfrage an Mdl Geugjes

Die Heidelberger MdL Geugjes wurde von uns angefragt zum Thema Jugendticket.

Wir treffen uns wahrscheinlich bald zusammen mit dem Vorsitz mit ihr und besprechen das Thema.

7. Nachfolge

Maike wird ab Mai im Ausland sein und ihr Amt bald niederlegen.

Auch ich würde in naher Zukunft gerne von dem Amt zurücktreten, da ich nicht mehr die Kapazitäten dafür habe. Wir sind also auf der Suche nach Personen, die das Amt übernehmen wollen. Meldet euch gerne bei Fragen zu dem Amt bei uns.

Ergebnis:

Vertagt durch GO-Antrag



8.1 Die Befreiung vom Faschismus verwirklichen: 8. Mai zum antifaschistischen Feiertag

1. Lesung

Antragsteller:

ROSA

Antragstext:

“Wir setzen uns von denjenigen Auffassungen ab, für welche nicht der Mensch, sondern die Forschung an der Spitze steht. Wir glauben, dass Hochschulbetrieb nur so weit gerechtfertigt ist, als er Dienst am Menschen bleibt. Dieser Dienst ist nicht auf solche Studierende beschränkt, welche unterrichtet und gebildet werden sollen, sondern er gilt mittelbar oder unmittelbar dem ganzen Volk. Menschliches Leben ist gemeinsames Leben von verantwortlichen Personen in der Welt. Nur als Teil dieses Lebens ist die Hochschule gerechtfertigt.“¹

Am 8. Mai 2025 jährt sich die Befreiung vom Faschismus zum 80. Mal - Ein Grund zum Feiern! Der 8. Mai steht nicht nur für das Ende des Hitlerfaschismus in Deutschland, sondern auch für den Beginn eines antifaschistisch-demokratischen Neuanfangs. Es war der Aufbruch zu einer Welt des Friedens und der Freiheit. Die Prinzipien des antifaschistischen Kampfes wurden u.a. mit der Gründung der Vereinten Nationen 1945, der Begründung der UNESCO als Weg zu Völkerverständigung und einer friedlicheren Welt über die Bildung im selben Jahr, sowie in der Erklärung der universellen Menschenrechte 1948 zu allgemeinen Prinzipien menschlichen Zusammenlebens erhoben. Angesichts der überwiegend widerstandslosen Mittäterschaft der deutschen Universitäten im Faschismus, sei es durch die Auslieferung von Kommiliton*innen und Kolleg*innen an die Verfolgung² oder aktive Unterstützung von rassistischer Vernichtungspolitik und Kriegsvorbereitung,³ wurden die Hochschulen Gegenstand der antifaschistischen Reformbestrebungen seitens der Alliierten und verschiedenen demokratischen Kräfte. Diese bald verdrängten Lehren aus dem Faschismus für die Hochschule sind angesichts der heutigen Rechtsentwicklung aufzurufen und ihre Verwirklichung einzufordern.

Daraus resultierend bekennt sich der Studierendenrat zu folgenden Zielen:

- Die Überwindung des technischen Spezialistentums als Ziel des Studiums. Stattdessen soll das Studium durch gesellschaftliche Auseinandersetzungen sowohl mit dem Lehrstoff als auch mit den Konsequenzen der eigenen Forschung auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft der Entwicklung kritischer und mündiger Persönlichkeiten und damit der demokratisierenden Funktion der Hochschulbildung dienen. - Studieren soll und darf kein Frage der Klasse sein. Angesichts sinkender Studierendenzahlen dürfen die Hochschulen nicht weiter Orte der Elitenbildung mit einzelnen Aufstiegsmomenten werden. Vielmehr müssen die Hochschulen zugänglicher werden. Dazu gehören sowohl die Absenkung der Studienzugangsbeschränkungen als auch die Etablierung eines ausfinanzierten, allgemeinen und rückzahlungsfreien BAföGs für alle.
- Gemäß des Schwurs von Buchenwald sagen auch wir: „Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ideal“⁴. Daher bekennen wir uns ausdrücklich zu unserer antifaschistischen und friedensstiftenden und -erhaltenden Verantwortung in Forschung, Lehre und Studium und setzen uns aktiv für eine konsequente Zivilklausel an unserer Universität ein.
- Um dem Erbe unserer Universität, unserer auch daraus resultierenden Verantwortung und unserem demokratisch und antifaschistischen Leitbild folgend fordern wir, dass am 8. Mai künftig keinerlei Pflichtveranstaltungen in Forschung & Lehre oder Prüfungsleistungen stattfinden. Stattdessen soll ein dies antifascisti stattfinden, an dem nicht nur den Opfern des Nationalsozialis-

mus gedacht wird, sondern sich auch mit der historischen und aktuellen Verantwortungen der einzelnen Fachbereiche auseinandergesetzt wird und spezielle Veranstaltungen zur heutigen Entwicklung stattfinden.

1 Gutachten zur Hochschulreform („Blaues Gutachten“), hg. 1948 vom Studienausschuß für Hochschulreform,

2 So erkennt der Bonner Senat seit dem 5. November 1998 mindestens 35 zu Unrecht relegierte Studierende, 63 entlassene und damit zur Verfolgung bis Ermordung freigegebene Dozent*innen, 69 unrechtmäßig entzogene akademische Grade, 40 Doktorand*innen, denen widerrechtlich der Titel verweigert wurde, vgl. Art. „Opfer nationalsozialistischen Unrechts an der Universität Bonn“ auf der Website des Universitätsarchivs: (28.03.2025)

3 Vgl. die Beiträge aus Becker 2008 (Hrsg.): Zwischen Diktatur und Neubeginn. Die Universität Bonn im „Dritten Reich“, im ersten Abschnitt des Sammelbands zur Durchsetzung und Unterstützung der faschistischen Politik an den verschiedenen Fakultäten.
4 <https://www.buchenwald.de/geschichte/themen/dossiers/schwur-von-buchenwald>

Protokoll:

Dringlichkeit beantragt: Wenn er nicht bei der Sitzung am 22.04 behandelt wird, weil es dann nur noch eine Sitzung bis zum 08. Mai ist

Forderungen werden erklärt, Bafög für alle, Uni soll kritisch zu eigener Vergangenheit stehen, Zivilklausel soll in Antifaschistischen Kontext noch mal gefordert werden, Uni hat das bisher ignoriert, Tag soll an Faschismus an der Uni erinnern und diesen im eigenen Fachbereich aufarbeiten.

Meldung: Danke für den Antrag, gründe sind sehr Wertvoll, ist teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, auch gegen Rechtsruck.

Frage: wo ist die Verbindung zur Zivilklausel?

Antwort: waffen werden auch an faschistische Staaten geliefert, wollen verpflichtung für Frieden zu arbeiten ernst nehmen

Anmerkung: Danke für Antrag

Änderungsantrag, Satz hinzuzufügen, der spezifisch der roten Armee dankt

Antwort: Antragsvorstellerin ist dafür, Gruppe hat noch keine Meinung gefasst

Anmerkung: es werden keine Waffen an der Uni produziert, habt ihr nachweise? Was spezifisch meint ihr? Dual use lässt sich eh nicht verhindern. Ihr solltet euch von Diktaturen wie UdSSR und DDR distanzieren.

Antwort: nichts darf man mehr sagen

Anmerkung: nichts darf man mehr sagen

Anmerkung: Danke für den Antrag, wichtiges Thema, Zivilklausel stört hier, drittes Reich wurde vom Militär beendet, also militärisch manchmal wichtig.

Antwort: Zivilklausel wird eh schon vom StuRa gefordert, das müsstest du ändern

Meldung: hab nichts zu sagen aber wählt mich zum vorsitz

Ruf zur sache

Meldung: Auch VS hat faschistische Vergangenheit, das sollte aufgearbeitet werden.

Antwort: Verantwortung liegt zuerst bei Uni, aber ihr solltet auch aktiv werden, das erhöht auch Druck auf Uni

Meldung: Anliegen, das aufzuarbeiten gut, 8. Mai ist als Gedenktag wichtig, Feiertag ist vielleicht kritische Formulierung, Zivilklausel passt hier nicht, bitte das zu streichen, warum steht der Antrag auf der TO, wäre zurückzuweisen, da keine Begründung vorliegt

Präsidium, war unser Fehler, sorry, Begründung kann ergänzt werden, aber es war keine da, ob erste Lesung wiederholt wird berät das Präsidium.

Antwort: in dem fall würden wir dringlichkeit beantragen.

Präsidium schlägt vor, einfach weiter zu machen, um ablauf nicht auszuhalten, auch wenn das juristisch nicht ganz korrekt ist.

Anmerkung: das steht ganz klar so in GO, begründung ist nötig, ist zwingend zurückzuweisen, Präsidium darf sich das nicht aus-suchen.

Präsidium berät sich für eine minute.

Präsidium bietet an: Wir haben den Antrag nicht zurückgewiesen, mea culpa, und **beantragen daher eine Abweichung von der Geschäftsordnung.**

Gegenrede: Abweichungen sind hier nicht richtig. Begründungen werden mit beschlossen und sind wichtig. Der Antrag hätte nicht zugelassen werden sollen. Die Abweichung würde auch den Antrag ohne Begründung zulassen.

Präsidium: Über den Antrag wird heute noch nicht entschieden. Die Begründung kann immer noch nachgereicht werden.

Abstimmung:

35 dafür, 3 dagegen, 8 Enthaltungen -> angenommen

Frage während Abstimmung: Wovon abweichen?

Antragstellerinnen: Wir werden die Begründung nachreichen

Kommentar aus dem Plenum: Weiß nicht mehr warum ich mich gemeldet habe. Die Diskussion ist doof.

Ruf zur Sache

Antwort: Auch HSGs können Druck in dem Sinne auf die Uni aufbauen.

GO-Antrag: Schluss der Redeliste

keine Gegenrede, angenommen

GO-Antrag: Termine wieder öffnen, HeiCO-Bezug

Formelle gegenrede

Abstimmung:

40 dafür, 5 dagegen, 11 Enthaltungen -> angenommen



9.1 Neue Termine

Protokoll:

Die HeiCo-Anmeldung funktioniert manchmal - aber in der Regel nicht. Wir haben die Chance etwas zu verändern. Wir haben einen Testversion-Zugang. Wir sollten aktiv werden und Feedback geben. Ihr habt die Mail vom Gremienreferat bekommen. Die Fachschaften sollen Leute nominieren. Bitte meldet euch. Ihr könnt euch immer noch anmelden. Wir brauchen Feedback.

Frage: Wie laufen bei euch die Anmeldungen? Wir haben keine Probleme.

Antwort: Bei uns ist alles unübersichtlich. Man kann nicht gut suchen. Es gibt ganz viele Knöpfe. Das hängt vom Studiengang ab aber sollte zusammen gelegt werden. Also könnte es sich für manche auch verschlechtern.

Frage: Ist der Test auch auf englisch verfügbar?

Antwort: Wir glauben nur auf deutsch. Das Rückmeldeformular definitiv. Sorry.

Frage: Bekommen alle die überarbeitete Version?

Antwort: Ja. HeiCO hat drei Stufen - auch dezentrale Ebenen z.B. die Fakultäten können was ändern. Für alle soll sich was ändern. Die Unterschiede sind zentral.

Frage: Was wird übernommen?

Antworten: Nur das Interface ändert sich. Eure Anmeldungen sind nicht gefährdet

Frage: Du bist im heiCo-Beirat - ich fordere die Rückkehr zum Isf.

Antwort: Nein.

Pause nach Stimmungsbild, bis 21:30 ab jetzt (21:16)

Sitzung fortgesetzt um 21:31



10.1 Kandidatur für den Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft (weiblich)

1. Lesung

Antragsteller:

Jana Seifert

Antragstext:

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Protokoll:

GO-Antrag: für Vorsitzwahl-Vorstellungen 5 Minuten Redezeit

keine gegenrede, angenommen

GO-Antrag: doch 8 min je vorstellung

Gegenrede: Das ist zu lang.

Abstimmung:

39 dafür, keiner dagegen, 7 Enthaltungen -> angenommen

Meldung: Kommentiere das Statement: Die Fachschaften beschließen die Gelder ja nur. Die wahre Entscheidung liegt bei der VS.

Antwort: Was? Wir sind alle die VS? Ich verstehe Frage nicht.

Zwischenruf, Ordnungsruf an unbekannt dafür

Frage: Was macht Heidelberg besonders?

Antwort: Heidelberg ist besonders, weil wir verhältnismäßig viele Studis haben. Daher sind wir wichtig.

Frage: Wenn die VS eine Familie wäre - wer wäre der Vorsitz?

Antwort: Ich will das nicht beantworten.

Einwurf aus dem Plenum: Support für Jana. Ich würde das keinem mehr zutrauen. Sie ist kompetent in allem möglichen und konnte alle Fragen beantworten.

Frage: Kommentiere bitte: „Wer sich in der VS engagiert ist in der Verantwortung sich relevantes Lore und Regelungen selbst zu erarbeiten“

Antwort: Die Frage hat einen ernsten Kern. Leitfäden würden beim Wissenstransfer helfen. Ich kann das nicht alleine machen aber will dabei unterstützen.

GO-Antrag: Schließung der Redeliste

Gegenrede: Alle sollen gehört werden.

Abstimmung:

dafür 15, dagegen 28, Enthaltungen 11 -> abgelehnt

Frage: Wie viel Zeit hast du eigentlich neben dem Studium? Was hast du an Hobbys, Vereins-, Kirchen, Parteimitgliedschaften, etc.?

Antwort: Ich bin am Ende meiner Bachelorarbeit. Die soll in ein bis zwei Monaten abgegeben werden. Danach habe ich frei bis dann der Master anfängt. Dass ich dann Zeit habe ist ein wichtiger Grund für meine Kandidatur. Ich bin gerade in keiner Partei, war aber mal bei den Grünen Praktikum machen.

Frage: Bereust du deine Zeit bei der GHG?

Antwort: Nein. Es war wertvolle Zeit. Ich glaube man muss sich erst einmal reinarbeiten. Das in der Liste zu machen war gut. Ich habe die Hochschulgruppe nicht im Streit sondern aus Zeitgründen verlassen.

Frage: Warum hast du nicht schon auf die Vertretung kandidiert? Die andere Kandidatin ist schon eingearbeitet.

Antwort: Ich wollte kandidieren, durfte aber nicht, da ich keine Referentin war. Ich glaube ich kann mich einarbeiten. Ich glaube ich könnte den Vorsprung von Theodora in einem Monat einholen.

Frage: Wie schätzt du ein wie die normalen Studis die VS sehen?

Antwort: Ein Kernanliegen von mir deswegen wäre eine eigenes Öffentlichkeitsarbeitsreferat. Wir müssen unser Image verbessern. Ich würde zu Fachschaften gehen, um Brücken zu bauen zur dezentralen Ebene.

Frage: Die Uni ist oft undurchsichtig - Seilschaften, Machtmissbrauch. Was sind deine konkreten Ansätze da etwas zu tun - auch für Transparenz?

Antwort: Das ist eine wichtige Frage. Probleme gibt es. Die Rektorin hat bei solchen Fragen bisher geblockt. Die Probleme sind sehr schwer anzugehen, aber besser als unter Eitel. Damals bei den Vertrauenslots*innen war es schwer was zu machen. Es gibt zu wenig aktive Menschen. Wir müssen uns strukturell verbreitern und ich glaube ich habe ein Gefühl dafür und will auch autonome Referate einbinden

Frage: Wie stehst du zum Miteinander in der VS?

Antwort: Das muss gelebt werden. Die Fachschaften sind der Kern, wo Studis zusammenkommen, um sich zu engagieren und gemeinschaftliche Räume zu entwickeln. Die zentrale Ebene soll da helfen, doch es gibt noch potential nach oben. Aber es gibt Fortschritte.

Frage: Wir haben letzte Legislatur von zwischenmenschlichen Problemen in der Zentrale gehört, die sind auch oft sehr deutlich in den StuRa gedrungen sind. Wie reagierst du auf solche Probleme? Wie willst du sie vermitteln?

Antwort: Es gibt unterschiedliche Punkte. Der Kern ist ein gutes Arbeitsklima. Ich glaube ich wirke schon jetzt oft sehr vermittelnd und will das fortsetzen. Feste sind wichtig. Wir sollten mehr Raum haben für Mediation. Oft sind es aber auch individuelle Konflikte.

GO-Antrag: Redezeit auf 1:45 Minuten verlängern (von 0:45) - nur für Antworten

Abstimmung:

dafür 23, dagegen 8, Enthaltungen 14, angenommen

Frage: Kommentiere bitte: In Mannheim bekommen Hochschulgruppen viel mehr Förderung

Antwort: Ich kann die Hochschulpolitik in Mannheim nicht beurteilen, aber werde mich einlesen.

Frage: Was willst du aus dem vergangenen Semester lernen? Gerade: Wo würdest du persönlich anders handeln?

Antwort: Langsam aber stetig wird der StuRa immer weniger funktional. Ich hatte die Hoffnung das intern früher anzugehen, um vielleicht jetzt schon Ansätze für Problemlösungen zu haben, ohne Vorwürfe an Individuen machen zu wollen.

10.2 Kandidatur für den Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft (weiblich)

1. Lesung

Antragsteller:

Theodora Goia

Antragstext:

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Protokoll:

Frage: Theo ist toll. Ich arbeite seit einem Monat mit ihr zusammen als Interimsvorsitz und möchte gerne weiter mit ihr zusammenarbeiten.

Antwort: Ich gebe das direkt zurück und ich glaube ihr solltet werfen lernen für Vorlesungen und auch im Interesse meines Laptops.

Frage: Fehlbarkeit: Was für Fehler hast du bisher gemacht in der Interimszeit?

Gegenfrage: Meine Fehler oder Strukturell?

Frage: Beide

Antwort: Die ersten RefKonf-Sitzungen waren nicht perfekt. Die Einarbeitung in VotesUp war ein Kampf. Personalsachen sind bei mir ein kritisches Ding. Ich kenne mich mit den Rechtsdingen nicht aus und Personalakten durchzulesen dauert. Um mich herum gab es größtenteils Kommunikationsfehler. Ich glaube aber da kann ich gut Abhilfe schaffen, weil ich gut kommuniziere.

Frage: Die Sichtbarkeit der VS für einzelne Studis...

Antwort: ist gerade nicht gut und ist sichtbar aber beige. Ich wünsche mir das zu verbessern und will mehr machen im Allgemeinen. Nächste Sitzung ist die 200ste. Wir sollten Party machen. Das wäre schön gewesen. Von der Party zum zehnten Jubiläum habe ich nichts mitbekommen bis der Tag selbst da war. Ich bin für mehr Partys, z.B. Party im Feld und auch für Vernetzung der Fachschaften.

Frage: Was machst du sonst noch? Kirche, Partei, etc., Nebenjobs? Hast du die Zeit überhaupt?

Antwort: Ich will meine Parteiarbeit vom StuRa trennen, bin aber Mitglied bei den Linken, im Kreisvorstand gewesen, aber jetzt zurückgetreten für die VS. Ich bin in einem linken migrantischen Netzwerk aktiv, hab einen Minijob bei einer Bundestagsabgeordneten für die ich die social media posts mache, aber ich bin nicht religiös aktiv

Frage: Das Bild der VS bei den Studis ist sehr schwach. Hast du konkrete Ansätze?

Antwort: Ich finde wir tun uns das selber an, sowohl intern als auch extern. Wir sollten uns fragen: Was ist unser Job? Aber ich bin nicht das Präsidium, also liegt die Schwerpunktsetzung nicht bei mir.

Frage: Wie siehst du die Bindung zwischen Vorsitz und StuRa?

Antwort: Ich mag das Präsidium sehr. Ich kenne euch alle von Partys und hoffe die Zusammenarbeit zu verbessern. Ich möchte mehr Dinge gemeinsam vorantreiben. Zum Beispiel wollen wir bei Digitalisierungsfragen zwischen RefKonf und StuRa kooperieren und Dinge besser koordinieren - auch bei Anträgen die in die RefKonf gehören. Teilweise würde ich mir mehr Unterstützung wünschen, die Leute sollten sich tiefer in Anträge einarbeiten. Auf der anderen Seite haben Viele nicht die Kapazitäten.

Frage: Kommentiere bitte: „Wer sich in der VS engagiert ist in der Verantwortung, sich relevantes Lore und Regelungen selbst zu erarbeiten“, wie stehst du zu solcher Erwartungshaltung?

Antwort: Ich möchte z.B., dass StuRa-Sitzungen vom Öffentlichkeitsteam beworben werden. Ich will die informellen Kurzberichte wieder aufgreifen und allgemein würden Sebastian und ich eine Awarenessperson für die Sitzungen einführen, die Dinge erklärt für alle, die etwas verpasst haben.

Frage: Die Position des Vorsitzes der VS... und Wenn die VS eine Familie wäre - wer wäre der Vorsitz?

Antwort: ist in den RefKonf-Sitzungen sitzend und sonst still - zumindest laut der StuRa-Website. Ihr könntet das aber besser definieren. Zur Familie: Ich bin manchmal Mutti weil ich koche, bin manchmal Omi und seltsame Tante, die um drei Uhr nachts noch da ist.

Frage: Du sagst du pöbelst gerne. Wie stellst du dir eine gute StuRa-Sitzung vor? Ist pöbeln mit Zugänglichkeit vereinbar?

Antwort: Das war eher ein Witz. Ich sage hinten eher, dass man soll leise sein soll. Ich glaube alle sollten Kommentare einbringen dürfen, hoffe aber das die Leute mehr Verständnis für Neulinge entwickeln.

Auch die Themen Rassismus und Sexismus sollen in den Sitzungen von Awarenessperson angesprochen werden. Danke an Jana, die darauf hingewiesen hat wenn einige Jungs mich in der RefKonf unterbrochen haben.

Frage: Ruf mal „Rotfront“.

Antwort: Ich will Parteipolitik und StuRa trennen.

Frage: Wie vermittelst du bei persönlichen Konflikten in der RefKonf?

Antwort: Ich will eher privat vermitteln und nicht alles direkt vor StuRa zerren. Wie Jana will ich ein RefKonf-Wochenende. Da es schwer ist Leute zum mitmachen zu bewegen, haben wir mit „Leute zum trinken einladen“ angefangen. Aber: Persönliche Konflikte sollten nicht in der VS ausgelebt werden. Ich will Grenzen aufzeigen.

Frage: Du kennst dich mit Recht und Gesetz nicht aus - aber das ist die Kernaufgabe des Vorsitzes. Traust du dir das zu? Wir wollen nicht noch mal verklagt werden.

Antwort: Sebastian kann das deutlich besser als ich und wir schaffen das zusammen. Ich will mich aber definitiv einarbeiten. Auch bei der Sprachbarriere ist Sebastian sehr hilfreich und mein Druck durch das Studium ist nicht so groß.

Frage (aus FS Psychologie): Was wäre, wenn Sebastian nicht gewählt wird? Könntest du auch mit Marcel arbeiten?

Antwort: Ja. Ich würde dann Sebastian als Stellvertreter haben wollen. Zu (eurer) Demo: Eine Bekanntmachung ist um 17 Uhr auch auf dem StuRa-Instagramaccount. Tolle Sache.

Antrag, in Abweichung von der GO bis ein Uhr weiterzumachen

- abgelehnt, da notwendige Mehrheit nicht erreicht

Frage: Kommentiere bitte: In Mannheim bekommen Hochschulgruppen viel mehr Förderung

Antwort: Ich kann das nicht so gut beantworten. Aktuell ist die Einarbeitung nicht gut und ich weiß noch nicht was ich hier machen kann, aber alle leben noch. Zum Thema: Baut mehr Hochschulgruppen auf.

Frage: Kommentiere das Statement: Die Fachschaften beschließen die Gelder ja nur, die wahre Entscheidung liegt bei der VS [also das Büro]

Antwort: Wir sollten eher miteinander reden. Die Fachschaften sollten mehr in die Sprechstunden gehen Ich habe schon viele dubiose Finanzanträge gesehen. Deshalb ist Kommunikation so wichtig.

Frage: Würdest du mich in der RefKonf bei Schlägereien unterstützen?

Antwort: Ich würde das nicht zugeben wollen. Nein ist Spaß. Ich unterstütze gerne verbal bei Schlägereien. Dann rufe ich die Polizei oder renne weg. Ich hab Rückenprobleme, obwohl ich erst 21 bin.

10.3 Kandidatur für den Vorsitz der Verfassten Studierendenschaft (männlich)

Antragstext:

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Protokoll:

Einwurf: Lustiges Bit. Ich unterstütze Sebastian

Frage: Was wollt ihr tun, um patriarchale Strukturen aufzubrechen?

Antwort Johannes: Ich will Strukturen grundsätzlich auflösen.

Antwort Sebastian: Patriarchale Strukturen zu erkennen ist als männlich gelesene Person schwer. Glücklicherweise sind sowohl Theo als auch Jana auf dem Gebiet gut vertraut, deren Arbeit ich gerne unterstütze.

GO-Antrag: ab 20 Uhr sofort die Referate behandeln

Gegenrede formell

Abstimmung:

dafür 22, dagegen 5, Enthaltungen 11, angenommen

Anmerkung Theodora: Ich freue mich, mit Sebastian zusammenarbeiten

GO-Antrag: sofortiger Schluss der Debatte

Gegenrede: Wir sollten uns das anhören, es ist wichtig.

dafür 16, dagegen 13, Enthaltungen 9, angenommen

Zwischenruf: Nicht Marcel wählen - er arbeitet nicht.

Dafür ein Ordnungsruf

GO-Antrag: 11.1 jetzt sofort behandeln

Gegenrede: Die Kandidaturen sind wichtiger.

-> mit Mehrheit auf Sicht abgelehnt

GO-Antrag: Mit den Referatskandidaturen sofort anfangen

Keine Gegenrede, **angenommen**

10.3.1 Marcel Dubs

1. Lesung

Protokoll:

GO-Antrag: Beide Kandidaturen aus zeitgründen zusammen behandeln.

Gegenrede: Wir sollten alle gleich behandeln. Alle sollten individuelle Fragen bekommen.

Abstimmung:

dafür 16, dagegen 13, Enthaltung 5 -> angenommen

Selbstvorstellung: Das mit den 3 extra Minuten werdet ihr bereuen. Zur Zusammenarbeit: Es wird kompliziert, da ich die VS zerstören will. Die VS ist schlecht und bietet keine Liebe, sondern nur individuelles Leid. [...]

Zwischenruf: Rede übers Feld!

Antwort: Ich hab angefangen Hochschulsport zu machen und habe ein ambivalentes Verhältnis zum Feld. Es ist hässlich, wie eine Industriestadt im Ostblock. Die Altstadt ist schöner, aber das Feld genuin antifaschistisch.

Einwurf von (...): Ich distanzieren mich von Marcel und werde gegen ihn arbeiten.

Einwurf: Danke, dass du eine Kampfkandidatur sicherstellst. Die Triplexmensa ist gut und die VS würde dich überleben

10.3.2 Sebastian Fath

1. Lesung

10.3.3 Johannes Knop

1. Lesung



11.1 Kandidatur für das Referat für Kultur und Sport

1. Lesung

Antragstext:

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

11.1.1 Nikolai Glasow

Protokoll:

Vorstellung Niko, Kulturreferat

War schon im Amt, würde das gerne fortsetzen, Flatrate mit Museum und perspektivisch Schwimmbäder, stellt gerne Fragen

Frage: seid ihr für den Unicup zuständig?

Antwort: Nein, macht FS sport, aber wir helfen mit Öffentlichkeitsarbeit

Frage: wie kontaktiere ich die FS sport?

Antwort: kann später dabei helfen

GO-Antrag: alle kandidaturen zusammen legen

Keine gegenrede, **angenommen**

11.1.2 Florian Gottscheber

Protokoll:

Niko hat alles gesagt, stellt Fragen

Frage: was war eure grösste errungenschaft, was euer grösster misserfolg, jeweils nur eins

Antwort: mehr follower, führte zu mehr zusammenarbeit, misserfolg: besuchsserie hat nicht geklappt, weil leute das nicht mitbekommen haben

Frage: was habt ihr umgesetzt?

Antwort: mit Hochschulsport das Fitnessstudio verbessert, early-bird-card, hat kontingente gesteigert, plus social media arbeit, haben uns in Vorlesungen vorgestellt, meet-and-cultivate, haben neue Kontakte zu museen auch wenn nicht zu studis

Frage: wollt ihr in die RefKonf kommen?

Antwort: waren nicht immer da, aber grundsätzlich haben wir und gekümmert, wollen unser bestes geben und auch abstimmen, is jetzt auch etwas verpflichtender geworden

Frage: das Kurpfälzische Museum hat Öffnungszeiten eingeschränkt, was tut ihr?

Antwort: vieles! Reden mit denen

Anmerkung vom Finanzreferat: Flatrates sind toll, in der vergangenheit etwas painful, was haltet ihr von Schwimmbadflatrate?

Antwort: wir versuchens! Aber es gibt auch Probleme, also langzeitprojekt, nicht von heute auf morgen, aber coole sache

Frage: Flatrates sind cool, Flatratesaufen mit Wohnheimsbars?

Antwort: Nein (?)

11.2 Kandidatur für das Finanzreferat

1. Lesung

Antragsteller:

Miriam Kaden

Antragstext:

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Protokoll:

Einwurf: Sie ist gut aus der Perspektive der MatPhysInfo und macht tolle Arbeit.

GO-Antrag: Schluss der Debatte

Abstimmung:

dafür 16, dagegen 5, Enthaltung 3 -> angenommen

11.3 Kandidatur für das Innenreferat

1. Lesung

Antragstext:

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Protokoll:

Frage: Ihr seid beide aus dem Feld. Könnt ihr trotzdem mit der Altstadt connecten?

Antwort: Wir haben persönliche Verbindungen. Es gibt noch zwei freie Plätze, die mit Leuten aus der Altstadt gefüllt werden könnten. Aber wir freuen uns darauf Kontakt aufzunehmen.

Frage: In wie vielen Fachschaftssitzungen auf dem Feld wart ihr schon dabei?

Antwort: Außer bei FSR-Sitzungen der MoBis nur bei der eigenen FS.

Einwurf: Gute Kandidatur.

Frage: Wie sehr hebt ihr euch von den vorherigen Kandidaturen ab?

Antwort: Wir wollen nicht auf das Drama eingehen

Frage: Passt auf euch auf. Der Stress kann sehr groß sein. Die Erstzeit wird furchtbar sein. Habt ihr Zeit für eine Sprechstunde?

Antwort: Das lief bisher ganz gut. Eine Sprechstunde ließe sich einrichten. Wir geben uns Mühe aktiv zu sein so lang wie möglich.

11.3.1 Alexandre Métivier

11.3.2 Stefan Behrens

11.4 Kandidatur für das Referat für IT und Infrastruktur

Antragstext:

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Protokoll:

GO: Bennis Kandidatur trotz Nicht-Anwesenheit in erster Lesung behandeln

inhaltliche Gegenrede: Wir haben es schon immer so gemacht.

Dafür: 7, Dagegen: 8, Enthaltung: 8

Abgelehnt

GO Die LISTE: Schluss der Debatte

Patrick: Nein schlechte Idee

Dafür: 15, Dagegen: 5, Enthaltung: 4

Debatte beendet

11.4.1 Jakob Sinn

1. Lesung

11.4.2 Benjamin Hellinger

1. Lesung

Ergebnis:

Vertagt durch GO-Antrag

11.5 Kandidatur für das Referat für Politische Bildung

1. Lesung

Antragsteller:

Johanna Tatjana Hildebrand

Antragstext:

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Protokoll:

Stellv. Vorsitz (w): Möchtest du uns bei der nächsten Podiumsdiskussion unterstützen?

Sitzung beendet, da Mitternacht

11.6 Kandidatur für den Notlagenausschuss

2. Lesung

Antragsteller:

Hannes Schwab

Antragstext:

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

11.7 Kandidatur für das Präsidium

1. Lesung

Antragsteller:

Alex Sans

Antragstext:

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Ergebnis:

Zurückgezogen

11.8 Kandidaturen für das AI-Board

1. Lesung

Antragstext:

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Begründung:

Kandidaturschreiben: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

11.8.1 Colin Fyock

11.8.2 Tobias Thaller

11.8.3 Jan Best

11.8.4 Anton Fortuin

11.8.5 Yagmur Yüzak

11.8.6 Simon Tebeck

11.8.7 Marius Baumann



12.1 „Mitgliedschaft im Bundesverband Promovierende e.V.“

2. Lesung

Antragsteller:

Vorstand des Doktorandenkonvents

Antragstext:

Der Stura beschließt den Antrag einer Mitgliedschaft des Doktorandenkonvents der Universität Heidelberg im Bundesverband Promovierende e.V.

Begründung:

Der Bundesverband Promovierende e.V. ist die bundesweite Repräsentanz von Promovierenden in Deutschland (<https://www.promovierende.de/>). Der Verband besteht seit September 2022 und wurde im September 2023 als gemeinnütziger Verein gegründet. Derzeit sind 29 Promovierendenvertretungen im Bundesverband aktiv (<https://www.promovierende.de/unsere-mitglieder/>). Die Aufgabe des Verbands ist es die Interessen der lokalen Promovierendenvertretungen zu bündeln und gegenüber

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

12.2 Cooler Merch für die VS

2. Lesung

Antragsteller:

Die LISTE Heidelberg

Antragstext:

Der Studierendenrat beschließt die Referatekonferenz mit der Anschaffung von richtigem Merch zu beauftragen. Zusätzlich zu den Werbematerialien, die die Referatekonferenz unter TOP 5.1 in der 302. RefKonf-Sitzung beschlossen hat, sollen Feuerzeuge, Flaschenöffner und Kondome in derselben Quantität erworben werden. Die VS soll cool erscheinen, auch wenn sie es nicht ist!

Begründung:

Bleistifte, Pflaster und Einkaufswagenlöser? Das ist offensichtlich ein schlechter Witz. Unsere Studierenden sollen sich nicht an die VS erinnern, wenn sie in langweiligen Vorlesungen den Bleistift in den Fingern drehen, sich gerade verletzt haben und mal wieder ein Pflaster brauchen, oder mit viel zu wenig Geld versuchen ihr Essen zu erwerben. Stattdessen sollten sich Immatrikulierte in den Glücksmomenten des Studium an die VS erinnert fühlen: Beim Rauchen (ob Tabak oder andere Drogen), beim Saufen, und beim sich gegenseitigen beglücken! Deshalb sollte das Merch-Angebot der Verfassten Studierendenschaft dringend erweitert werden, um diese studentischen Lebensbereiche abzudecken. Ergo: Feuerzeuge, Flaschenöffner und Kondome.

Des Weiteren handelt es sich, im Gegensatz zu Einkaufswagenlösern, bei diesen um oft herum gereichte Objekte. Unser VS-Merch wird somit einer wesentlich breiteren Menge an potentiell Interessierten präsentiert.

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

12.2.1 Änderungsantrag zu Cooler Merch für die VS: der exekutive Cockblock

Antragsteller:

Die LISTE Heidelberg

Antragstext:

Der Studierendenrat empfiehlt der Referatekonferenz zusätzlich ausdrücklich, die Kondome mit Visagen der Mitglieder der Exekutive der VS zu bedrucken. Einzelnen Mitglieder, die ihr Bild nicht veröffentlicht sehen wollen, wird das Recht eingeräumt zurückzutreten (Oder der Verwendung ihres Bildes zu widersprechen – die Langweiler!)

Begründung:

Die Mitglieder der Exekutive der Verfassten Studierendenschaft nehmen eine Vorbildfunktion wahr. Und was ist vorbildlicher als safer sex?

12.2.2 Aufnehmen von Lecktüchern in den Änderungsantrag

Antragsteller:

Rosa HSG

12.2.3 Antragsänderung Cooler Merch für die VS: Der StuRa rettet Leben

Antragsteller:

Fachschaft Medizin

Antragstext:

Der StuRa beschließt zusätzlich zu bereits genannten coolen Merch zusätzlich Beatmungstücher als VS-Merch anzuschaffen.

Begründung:

Was ist bessere Werbung als eine hygienische Mund-zu-Mund Beatmung mit StuRa Merch auszuüben und dank der StuRa den Fängen des Todes entrissen zu werden.

12.2.4 Kondome zu Samen! (zusamen)

Antragsteller:

Liste pro Neuenheimer Feld – für mehr Neuenheim, Feld und Fortschritt

Antragstext:

	Alt	Neu
Titel	Cooler Merch für die VS	Samenkontrolle durch die VS
Text	<p>Der Studierendenrat beschließt die Referatekonferenz mit der Anschaffung von richtigem Merch zu beauftragen. Zusätzlich zu den Werbematerialien, die die Referatekonferenz unter TOP 5.1 in der 302. RefKonf-Sitzung beschlossen hat, sollen Feuerzeuge, Flaschenöffner und Kondome in derselben Quantität erworben werden. Die VS soll cool erscheinen, auch wenn sie es nicht ist!</p>	<p>[...](An beliebiger Stelle einzufügen) Die VS beschließt weiterhin, neben safer sex auch safer use zu unterstützen und in diesem Sinne auch Cannabissamen der Sorten Auto Skittly Zi Zi (https://bulkseedbank.org/cannabis-seeds/autoflowering-seeds/autozkittly-zi-zi-4/?lang=de, 2€ pro Samen/Studi ab Bestellungen von 1000) und Kamala OG Auto (https://2fast4buds.com/de/seeds/kamala-og-auto, 3,40€ pro Samen/Studi ab Bestellungen von 1000) in die Liste der Merchartikel aufgenommen werden. Des Weiteren wird Herr Treiber damit beauftragt, einen Infozettel zur rechtskonformen Entsorgung von Überträgen zu erstellen, der diesen beigelegt werden kann.</p> <p>Außerdem werden in die Liste zu verteilender Gegenstände Samen der Chillisorte Carolina Reaper (https://www.zamnesia.com/de/7465-carolina-reaper-samen.html), Tabaksamen (https://www.zamnesia.com/de/4425-tobacco-nicotiana-tabacum-20-samen.html) und Kaffeesamen (https://www.happyseed.de/products/kaffee-samen-coffea-arabica-nana-immergruner-zwergkaffee-strauch-mit-wunderschonen-bluten-fur-die-anzucht-von-eigenen-kaffeebohnen) aufgenommen. Das Referat für politische Bildung</p>

<p>Begründung</p>	<p>Bleistifte, Pflaster und Einkaufswagenlöser? Das ist offensichtlich ein schlechter Witz. Unsere Studierenden sollen sich nicht an die VS erinnern, wenn sie in langweiligen Vorlesungen den Bleistift in den Fingern drehen, sich gerade verletzt haben und mal wieder ein Pflaster brauchen, oder mit viel zu wenig Geld versuchen ihr Essen zu erwerben. Stattdessen sollten sich Immatrikulierte in den Glücksmomenten des Studiums an die VS erinnern fühlen: Beim Rauchen (ob Tabak oder andere Drogen), beim Saufen, und beim sich gegenseitigen beglücken! Deshalb sollte das Merch-Angebot der Verfassten Studierendenschaft dringend erweitert werden, um diese studentischen Lebensbereiche abzudecken. Ergo: Feuerzeuge, Flaschenöffner und Kondome. Des Weiteren handelt es sich, im Gegensatz zu Einkaufswagenlösern, bei diesen um oft herum gereichte Objekte. Unser VS-Merch wird somit einer wesentlich breiteren Menge an potentiell Interessierten präsentiert.</p>	<p>wird beauftragt, für Infozettel für die jeweiligen Pflanzen und ihre Bedeutung im kolonialen Kontext zu erstellen. [...]</p> <p>[...](An beliebiger Stelle einzufügen) Die Kaffeprobhibition Friedrichs des Großen ist krachend gescheitert (https://www.deutschlandfunk.de/bierstatt-kaffee-100.html#:~:text=1781%20erlie%C3%9F%20Kaffee%20wird%20durch%20die%20gesamte%20Studierendenschaft%20hinweg%20konsumiert%20weswegen%20sich%20die%20VS%20dazu%20bekennt%20die%20Kosten%20dieses%20unvermeidbaren%20Lasters%20durch%20die%20F%C3%B6rderung%20von%20Eigenanbau%20zu%20senken%20und%20weiterhin%20durch%20besagten%20Eigenanbau%20die%20Qualit%C3%A4t%20zu%20sichern%20(kein%20mit%20Kakao%20oder%20Amphetaminen%20gestreckter%20Kaffee).)</p> <p>Capsaicinschärfe ist gut für die Herzgesundheit (https://chillino5.com/de/die-gesundheit/herzkreislauf/#:~:text=Wenn%20Capsaicin%20in%20den%20Herzgef%C3%A4%C3%9Fen%20verbreitet%20wird%20kann%20das%20Herz%20gesund%20halten%20was%20vor%20allem%20in%20Anbetracht%20des%20sitzenen%20Lebensstils%20vieler%20Studis%20ein%20indizierter%20Handlungsfokus%20ist.)</p> <p>Regelmäßiger Cannabiskonsum erhöht die Studiendauer, was mehr Vollzeitequivalente und somit mehr Geld für die VS bedeutet. Außerdem hat die Sorte Auto Skittly Zi Zi einen coolen Namen. Die Sorte Kamala OG Auto zu wählen, drückt Solidarisierung mit der coolen Hälfte der US-amerikanischen Bevölkerung aus. Wer auf den Anbau der Cannabissamen verzichtet, kann diese für den Erhalt „alle[r] neun essenziellen Aminosäuren“ (https://www.ndr.de/ratgeber/kochen/warenkunde/Hanf-Vielfaeltige-Nutzpflanze-fuer-die-gesunde-Kueche,hanf214.html#:~:text=Sie%20sind%20eine%20vielfaeltige%20Nutzpflanze%20die%20nicht%20nur%20f%C3%BCr%20den%20Anbau%20von%20Cannabis%20geeignet%20ist%20sondern%20auch%20f%C3%BCr%20die%20Herzgesundheit%20und%20die%20Verdauung%20gut%20tauglich%20ist.)</p> <p>direkt verzehren. Sollten die Studierenden sich dennoch für den Eigenanbau entscheiden, so si-</p>
-------------------	---	---

chert das selbstblühender Pflanzen (Auto[flower]), dass die Pflanzen selbst für anfangsanbauende leicht zu pflegen sind (<https://www.zamnesia.com/de/blog-sollten-anfaenger-mit-autoflowering-beginnen-n2260>).

Nicht zuletzt sei erwähnt, dass Gartenarbeit der Psyche zuträglich ist (<https://www.schlosspark-klinik-dirmstein.de/7-gruende-fuer-gartenarbeit-gegen-depressionen/>).

[...]

Begründung:

Macht den Antrag litter und spicier

12.3 Studierendenrat fordert konsequente Mülltrennung an der Universität

2. Lesung

Antragsteller:

Grüne Hochschulgruppe (GHG)

Antragstext:

Der Stura fordert die Universität dazu auf, dass an der gesamten Uni der Müll getrennt werden muss als ein Schritt zu einem nachhaltigeren Umgang mit Abfall.

Begründung:

An weiten Teilen der Uni wird der Abfall noch nicht konsequent getrennt. Dies steht dem Ziel entgegen, dass möglichst viel des Abfalls recycelt werden kann. Somit ist die konsequente Trennung von Müll notwendig für mehr Nachhaltigkeit an der Uni.

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

12.4 Studierendenrat fordert finanzielle Mittel für nachhaltige Sanierung von Uni-Gebäuden

2. Lesung

Antragsteller:

Grüne Hochschulgruppe (GHG)

Antragstext:

Der StuRa fordert das Landesministerium der Finanzen dazu auf, der Uni ausreichend Geldmittel bereitzustellen, damit alle alten Gebäude nachhaltig saniert werden können.

Begründung:

Aktuell gibt es viele alte Gebäude insbesondere im Neuenheimer Feld, die durch eine Sanierung auf den aktuellen Stand hinsichtlich Wärmeisolierung deutlich klimaschonender wären. Damit ist eine Sanierung notwendig, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Hierzu müssen der Uni ausreichend finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

12.4.1 Änderungsantrag zum Antrag „Studierendenrat fordert finanzielle Mittel für nachhaltige Sanierung von Uni Gebäuden“

Antragsteller:

Liste pro Neuenheimer Feld – für mehr Neuenheim, Feld und Fortschritt

Antragstext:

	Alt	Neu
Titel	Studierendenrat fordert finanzielle Mittel für nachhaltige Sanierung von Uni Gebäuden	Studierendenrat fordert finanzielle Mittel für nachhaltige und barrierefreie Sanierung von Uni Gebäuden
Text	Der StuRa fordert das Landesministerium der Finanzen dazu auf, der Uni ausreichend Geldmittel bereitzustellen, damit alle alten Gebäude nachhaltig saniert werden können.	Der StuRa fordert das Landesministerium der Finanzen dazu auf, der Uni ausreichend Geldmittel bereitzustellen, damit alle alten Gebäude nachhaltig und barrierefrei saniert werden können.
Begründung	Aktuell gibt es viele alte Gebäude insbesondere im Neuenheimer Feld, die durch eine Sanierung auf den aktuellen Stand hinsichtlich Wärmeisolierung deutlich klimaschonender wären. Damit ist eine Sanierung notwendig, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Hierzu müssen der Uni ausreichend finanzielle Mittel bereitgestellt werden.	Aktuell gibt es viele alte Gebäude insbesondere im Neuenheimer Feld, die durch eine Sanierung auf den aktuellen Stand hinsichtlich Wärmeisolierung deutlich klimaschonender wären. Außerdem lässt die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung zu wünschen übrig. Damit ist eine Sanierung notwendig, um dasie Ziele der Klimaneutralität und Barrierefreiheit zu erreichen. Hierzu müssen der Uni ausreichend finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

Begründung:

Das Feld ist zum derzeitigen Zeitpunkt im Bezug auf Barrierefreiheit besonders in den alten Gebäuden nicht ausreichend ausgestattet.

12.5 Studierendenrat fordert 100% erneuerbar erzeugten Strom an der Universität

2. Lesung

Antragsteller:

Grüne Hochschulgruppe (GHG)

Antragstext:

Der Stura fordert die Universität auf, auf 100% erneuerbar erzeugten Strom zu wechseln, um so signifikant den CO2 Fußabdruck zu reduzieren.

Begründung:

Aktuell bezieht die Uni ihren Strom noch nicht zu 100% erneuerbarer Energie von der Strombörse. Ein Wechsel auf 100% erneuerbare Energien wäre also ein wichtiger Schritt, damit die Uni es schafft, klimaneutral zu werden.

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

12.6 Studierendenrat fordert Interimslösung für den Marstall

2. Lesung

Antragsteller:

Grüne Hochschulgruppe (GHG)

Antragstext:

Der Studierendenrat fordert eine Interimslösung für den Marstall. Wir rufen die Stadt Heidelberg und das Land Baden-Württemberg dazu auf, hierzu noch intensiver mit dem Studierendenwerk zu kooperieren. Weiter müssen, sofern erforderlich, weitere finanzielle Ressourcen freigegeben werden.

Begründung:

Der Marstall bietet nicht nur kostengünstige Verpflegung, sondern dient auch als konsumfreier Treffpunkt und sozialer Raum für Studierende. Die bisherigen Ansätze für einen Ersatz während der Sanierungsphase ab Herbst 2025 werden den Bedürfnissen der Studierenden nicht gerecht und kompensieren den Wegfall dieser zentralen Einrichtung nur unzureichend. Angesichts der mehrjährigen Bauzeit ist es unerlässlich, weiterhin intensiv nach temporären Lösungen zu suchen.

Das Argument, dass ein Ersatz aufgrund des Zeitmangels bis zur Schließung nicht lohnenswert sei, halten wir für wenig zielführend, da auch eine spätere Interimslösung die Situation der Studierenden merklich verbessern wird.

Obwohl die Verantwortung beim Studierendenwerk liegt, sollten Stadt und Land eine aktive Rolle einnehmen und notwendige Ressourcen bereitstellen, um die sozialen Auswirkungen der Schließung abzufedern.

12.7 Gründung AK Im Neuenheimer Feld

2. Lesung

Antragsteller:

David Benedict, Alexandre Métivier, Florian Tesch, Kai Stetter, Stefan Behrens, Kalina Alitchkova

Antragstext:

Der StuRa beschließt die Gründung eines AK Im Neuenheimer Feld (kurz AK INF).

Zu den Aufgabengebieten des AK INFs gehören:

1. Unterstützung von Vernetzung durch die Ausrichtung und Unterstützung von Veranstaltungen
2. Erleichterung von Absprachen zwischen Fachschaften und anderen Studentischen Gruppen auf dem Feld
3. Niedrigschwelliger Sammelpunkt für Anliegen an die VS, Fakultäten, Uni und Stadt

Begründung:

Das Neuenheimer Feld bietet Studierenden einen Ort zum Lernen, Wohnen, Einkaufen und des sozialen Lebens. Für viele Studierende fehlt der Zugang zu Teilen der Hochschulpolitik durch z.B. räumliche Distanz. Für die Überbrückung der räumlichen Distanz, sehen wir die Schaffung einer Instanz auf dem Campus Neuenheimer Feld für geboten.

Dieser Arbeitskreis würde aus unserer Sicht sowohl den Fachschaften auf dem Feld, sowie der VS bei der Suche nach Räumlichkeiten und Austausch von Informationen mit Bezug auf Feld zugute kommen.

Wir betonen, dass dieser AK keine „alternativ VS“ sein soll, sondern dieser (mit Fokus Feld) zugutekommen soll.

12.7.1 Änderungsantrag zum Antrag „Gründung AK Im Neuenheimer Feld“

Antragsteller:

David Benedict, Alexandre Métivier, Florian Tesch, Kai Stetter, Stefan Behrens, Kalina Alitchkova

Antragstext:

	Alt	Neu
Titel	Gründung AK Im Neuenheimer Feld	Unterstützung AK Im Neuenheimer Feld
Text	Der StuRa beschließt die Gründung eines AK Im Neuenheimer Feld (kurz AK INF)....	Der StuRa unterstützt den AK Im Neuenheimer Feld (kurz AK INF) gleich einem von der VS gegründetem....
Begründung	...Dieser Arbeitskreis würde aus unserer Sicht sowohl den Fachschaften auf dem Feld, sowie der VS bei der Suche nach Räumlichkeiten und Austausch von Informationen mit Bezug auf Feld zugute kommen....	...Dieser Arbeitskreis würde aus unserer Sicht sowohl den Fachschaften auf dem Feld, sowie der VS bei der Suche nach Räumlichkeiten zugute kommen und trägt bereits durch Austausch von Informationen mit Bezug auf Feld und Organisation von Veranstaltungen zur Fachschaftsarbeit auf dem Feld bei....

Begründung:

Seit Einreichen des Antrags wurde bereits in einem Ausmaß gearbeitet, dass von einer Gründung nicht mehr die Rede sein kann. Dennoch sehen die Mitglieder des AK das Gesuch nach einer formellen Legitimation durch die VS als indiziert.

12.8 Gründung eines Nachhaltigkeitsnetzwerk

2. Lesung

Antragsteller:

GHG und Ökoreferat

Antragstext:

Der StuRa erklärt die Absicht, ein Nachhaltigkeitsnetzwerk zwischen den Studivertretungen für das Land Baden-Württemberg zu gründen, wie es im anliegenden Dokument spezifiziert ist.

Begründung:

Hochschulpolitik ist maßgeblich Sache des Landes und auch die Gebäude der Uni gehören dem Land. Aus diesem Grund ist es nur logisch, dass die Studivertretungen sich zum Thema Nachhaltigkeit vernetzen und ggf. gemeinsam Forderungen ausarbeiten. Die detaillierten Pläne für das Nachhaltigkeitsnetzwerk stehen in der anbei angefügten Absichtserklärung.

12.9 Forderung nach einem Green Offices

2. Lesung

Antragsteller:

GHG und Ökoreferat

Antragstext:

Der Studierendenrat fordert die Einrichtung eines Green Offices an der Universität Heidelberg, das als zentrale Plattform für Nachhaltigkeit fungieren soll. Dieses Green Office soll Studierende, Mitarbeitende und die Hochschulleitung miteinander vernetzen, um Maßnahmen für Klimaschutz, Ressourcenschonung und nachhaltige Entwicklung zu koordinieren und umzusetzen.

Begründung:

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Anliegen der Studierendenschaft, wie eine aktuelle Umfrage deutlich gemacht hat. Ein Green Office bietet eine bewährte Struktur, um Studierende aktiv in die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten einzubinden.

Das Modell, wie es von der UNESCO beschrieben wird (<https://www.unesco.de/bildung/bne-akteure/green-office-modell>), hat sich bereits an anderen Universitäten in Deutschland erfolgreich etabliert. Es dient als organisatorisches Zentrum für Nachhaltigkeitsinitiativen, bündelt Projekte, informiert über Fortschritte und ermöglicht eine zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen allen Hochschulgruppen.

Ein Green Office fördert nicht nur die Transparenz und Partizipation, sondern verankert Nachhaltigkeit fest in der Hochschulstruktur.

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

12.10 Transparenz zur Nachhaltigkeitsstrategie

2. Lesung

Antragsteller:

GHG und Ökoreferat

Antragstext:

Der Studierendenrat fordert das Rektorat auf, die kommende Nachhaltigkeitsstrategie, die im Rahmen des „Sustainability Think Tank“ erarbeitet wird, in ihren wesentlichen Teilen zu veröffentlichen. Zudem soll regelmäßig über die Fortschritte bei der Umsetzung der darin festgelegten Ziele berichtet werden.

Begründung:

Die Veröffentlichung der zentralen Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie schafft Transparenz und ermöglicht es, die Fortschritte der Universität auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Institution nachvollziehbar zu machen. Dies stärkt nicht nur die Glaubwürdigkeit der Universität, sondern ermöglicht auch eine aktive Einbindung der Verfassten Studierendenschaft (VS) und anderer hochschul-interner Gruppen in die Diskussion und Begleitung des Prozesses. Transparenz ist ein entscheidender Schritt, um gemeinsam ambitionierte Ziele für eine nachhaltige Zukunft umzusetzen.

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

12.11 Der Studierendenrat fordert einen Boykott der Coca-Cola Company

2. Lesung

Antragsteller:

Fachschaft Medizin

Antragstext:

Der Studierendenrat fordert das Studierendenwerk und alle weiteren Getränkevertreiber im Universitätsbetrieb dazu auf Produkte der Coca-Cola Company aus ihrem Sortiment zu nehmen (und diese durch Produkte von regionaleren bzw. unproblematischeren Unternehmen zu ersetzen).

Begründung:

Seit vielen Jahren ist die Coca-Cola Company der weltweit größte Verursacher von Plastikverschmutzung¹. In diesem Zusammenhang reichte die BEUC, die europäische Verbraucherbehörde, eine Beschwerde ein, in der der Coca-Cola Company Greenwashing vorgeworfen wird.² Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in erheblichem Maße in der Lobbyarbeit gegen die Einführung von Pfandsystemen in Europa und hat intern die Etablierung strengerer Umweltauflagen durch das Europäische Parlament als ein Projekt klassifiziert, dessen Verhinderung von höchster Priorität ist.¹ Die negativen gesellschaftlichen Auswirkungen der Coca-Cola Company beschränken sich jedoch nicht nur auf die Umweltthemen in Europa, sondern sind auch in zahlreichen anderen Ländern deutlich nachweisbar. So wurde in verschiedenen indischen Regionen der Grundwasserspiegel um mehrere hundert Meter gesenkt, um Platz für den Bau einer Limonadenfabrik zu schaffen, was dazu führte, dass viele Bauern ihre Existenzgrundlage verloren, da ihnen das Wasser entzogen wurde.³ Des Weiteren übt das Unternehmen seit Jahren erheblichen Druck auf Gewerkschaften in Kolumbien aus. Die Vorwürfe reichen dabei bis hin zur aktiven Zerschlagung gewerkschaftlicher Strukturen durch sogenannte „Todesschwadronen“, wie von der Süddeutschen Zeitung berichtet.³ Angesichts dieser exemplarischen und gravierenden negativen Einflussnahmen auf Gesellschaft und Umwelt hat sich bereits 2007 der BDJ für einen Boykott der Coca-Cola Company ausgesprochen.⁴ Auch das Studierendenparlament der Universität Köln hat bereits im Jahr 2006 einen Boykott beschlossen.⁵ Darüber hinaus boykottierten zahlreiche Universitäten weltweit das Unternehmen, darunter die University of Michigan, die New York University sowie die Santa Clara University, nebst weiteren Institutionen aus England, Kanada und Irland.⁵ In Anbetracht dieser globalen Bestrebungen erscheint auch ein Boykott an unseren Universitäten überfällig, um ein klares Zeichen der Solidarität mit den betroffenen Menschen zu setzen und sich gegen die fortschreitende Zerstörung unseres Planeten durch derartige Praktiken zu positionieren. Es empfiehlt sich zudem, auf regionalere sowie sozial und ökologisch verträglichere Alternativen zurückzugreifen.

1 https://www.t-online.de/klima/leben-umwelt/id_92295072/muellschleuder-coca-cola-der-rote-riese-und-das-verfehlte-ziel-einer-welt-ohne-muell-.html

2 <https://www.derwesten.de/panorama/vermishtes/coca-cola-nestle-danone-kritik-recycling-werbung-id300718949.html>

3 <https://www.sueddeutsche.de/kultur/coca-cola-zynische-realitaet-1.892465>

4 https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/Dokumente/Material/coca_cola_boykott/factsheet_Coca_Cola.pdf

5 <https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/kampagne-gegen-brausegiganten-studentenvertreter-beschliessen-coca-cola-boykott-a-424330.html>

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

12.11.1 Zum Sozialismus! Zur Koka Kola Freiheit!

Antragsteller:

Liste pro Neuenheimer Feld – für mehr Neuenheim, Feld und Fortschritt

Antragstext:

	Alt	Neu
Titel	Der Studierendenrat fordert einen Boykott der Coca-Cola Company	Koka Kola Freiheit
Text	Der Studierendenrat fordert das Studierendenwerk und alle weiteren Getränkevertreiber im Universitätsbetrieb dazu auf Produkte der Coca-Cola Company aus ihrem Sortiment zu nehmen (und diese durch Produkte von regionaleren bzw. unproblematischeren Unternehmen zu ersetzen).	<p>Der Studierendenrat fordert das Studierendenwerk und alle weiteren Getränkevertreiber im Universitätsbetrieb dazu auf Produkte der Coca-Cola Company aus ihrem Sortiment zu nehmen (und diese durch Produkte von regionaleren bzw. unproblematischeren Unternehmen zu ersetzen).</p> <p>Des Weiteren geht die VS mit gutem Beispiel voran und schließt Produkte der Coca Cola Company von der Erstattung durch das Finanzreferat aus.</p> <p>Die Inoffizielle Hymne der VS wird „Koka Kola Freiheit - 7 inch“ von Sturm Café. (https://open.spotify.com/intl-de/track/2B-pw1V3GXMDJmFphMkcNZd?nd=1&dlsi=d1e7804dfc164353)</p>
Begründung	[...]	<p>[...] (zum schluss einfügen)</p> <p>Menschen trinken Kola seit langem weltweit berühmt</p> <p>voll mit Zucker und Koffein das ist uns ganz egal</p> <p>mit Kola kommt McDonald's mit McDonald's Stagnation</p> <p>das Kapital dringt aus jedem Tal</p> <p>die Kauflust ist total</p>

Haut auf haut auf alle Leute

was sollen wir dagegen tun

Gegen Kola müssen wir kämpfen

wir müssen kämpfen über die
ganze Welt

Begründung:

Erzielt direkte Ergebnisse, geht mit gutem Beispiel voran und beinhaltet einen musikalischen Banger.

12.12 Mehr Fahrradstellplätze

1. Lesung

Antragsteller:

Juso Hochschulgruppe Heidelberg

Antragstext:

Der StuRa beschließt, dass sich die Universität Heidelberg in Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg für die Errichtung zusätzlicher Fahrradstellplätze in unmittelbarer Nähe des Universitätsplatzes einsetzt. Ziel muss es sein, dem hohen Bedarf an sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder gerecht zu werden und die nachhaltige Mobilität der Studierenden zu fördern.

Begründung:

Der Uniplatz in Heidelberg ist ein zentraler und stark frequentierter Ort, an dem täglich zahlreiche Studierende und Universitätsangehörige unterwegs sind. Aufgrund der hohen Zahl an Radfahrenden, reicht die derzeitige Anzahl an Fahrradstellplätzen in der unmittelbaren Nähe nicht aus, um den Bedarf zu decken. Dies führt regelmäßig zu chaotischen und unübersichtlichen Situationen, vor allem in der Nähe der Uni-Bib als auch im Bereich zwischen Uniplatz und der dort langlaufenden Straße, da Fahrräder notgedrungen an ungünstigen, unzulässigen oder gefährlichen Stellen abgestellt werden. Zusätzliche Fahrradstellplätze würden nicht nur den Komfort und die Sicherheit der Studierenden erhöhen, sondern auch zur Förderung nachhaltiger Mobilität beitragen.

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

12.13 Ausweitung der Leistungen des Studierendenwerks

1. Lesung

Antragsteller:

Juso Hochschulgruppe Heidelberg

Antragstext:

Der StuRa fordert eine Ausweitung der Öffnungszeiten der Dienstleistungen des Studierendenwerks, dazu zählen die angebotenen Leistungen des Studierendenwerks und die Mensen.

Begründung:

Das Studierendenwerk sollte seine Öffnungszeiten in ihren Mensen und vor allem bei der Bafög-Sprechstunde ausweiten, da viele Studierende neben dem Studium arbeiten oder in wechselnden Schichten lernen und dadurch flexiblere Zugangszeiten benötigen. Dadurch dass der Marstall in näherer Zukunft schließen wird, müssen bestehende Angebote ausgeweitet werden, um die wegfallenden Kapazitäten zu kompensieren. Längere Öffnungszeiten ermöglichen es Studierenden, ihre Mahlzeiten oder andere Dienstleistungen, wie unter anderem die Bafög-Sprechstunde, auch außerhalb der Stoßzeiten in Anspruch zu nehmen, was Stress und Zeitdruck reduziert. Zudem wird durch erweiterte Öffnungszeiten der soziale Austausch unter Studierenden gefördert, da mehr Gelegenheiten bestehen, sich zu treffen und zu vernetzen. Insgesamt tragen erweiterte Öffnungszeiten dazu bei, das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Studierenden zu steigern, was sich positiv auf ihren Studienerfolg auswirkt.

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

12.14 Stoppt die massive Preiserhöhung beim Cappuccino!

1. Lesung

Antragsteller:

Timon Roosen

Antragstext:

Der Studierendenrat der Universität Heidelberg fordert das Studierendenwerk Heidelberg auf, die unverhältnismäßig hohe Preiserhöhung beim Cappuccino sofort zurückzunehmen und bezüglich der anderen Preissteigerungen, in konstruktive Gespräche mit dem Studierendenrat zu treten.

Sollte das Studierendenwerk nicht bereit sein, über die massiven Preissteigerungen mit dem Stura zu verhandeln, behält sich die Studierendenschaft das Recht vor, durch geeignete Protestformen, ihrem Willhelm Nachdruck zu verleihen.

Begründung:

Das Sommersemester startet für die Studierenden der Uni Heidelberg leider wenig erfreulich. Das ohnehin schon sehr teure Marstall-Mittagessen wird bald noch teurer. Der normale schwarze Kaffee wird von 1,20 auf 1,50 erhöht. Dies entspricht einer Erhöhung von 30 %. Beim Cappuccino ist die Preissteigerung sogar noch krasser, hier beträgt sie insgesamt fast 40 % (1,80 auf 2,50). Auch wenn das Studierendenwerk seitens der RNZ mit gestiegenen Kosten argumentiert, können diese keinesfalls eine Steigerung von 40 % rechtfertigen. Laut Zeitungsbericht der RNZ vom 03.04.2025 beträgt die durchschnittliche Steigerung der Preise für alkoholfreie Getränke in den Mensen 11,5 %. Es ist offensichtlich, dass mit dem wahrscheinlich beliebtesten Getränk der Studierenden, dem Cappuccino, andere Ausgaben querfinanziert werden. Anders kann die Steigerung um 40 % nicht erklärt werden. Diese Querfinanzierung, auf dem Rücken der Studierenden, sollte der Studierendenrat entschieden ablehnen.

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende



13.1 „Raumnot bei den Colis (und vielleicht auch bei euch)“

Antragsteller:

Timothy Müller (Fachschaft Computerlinguistik)

Antragstext:

Der StuRa tauscht sich über die Schließung von Fachschaftsräumen zur Verbesserung der Energiebilanz aus.

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

13.2 Kritik an der Exekutive / zentralen VS

Antragsteller:

Vorsitz

Antragstext:

Der StuRa diskutiert einmal gebündelt über Kritik der StuRa-Mitglieder an der Exekutive / RefKonf / zentralen VS.

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

13.3 Diskussion Causa Lemmermeyer

Antragsteller:

Präsidium

Antragstext:

Der Studierendenrat diskutiert den Umgang mit der Causa Franz Lemmermeyer auf Grundlage der folgenden Informationsmail, die das Präsidium erreichte:

Sehr geehrte Rektorin Melchior,

Sehr geehrter Dekan Venjakob,

Sehr geehrtes Präsidium des Studierendenrats,

mein Name ist [...] und ich bin Professor für [...] an der Universität [...].

Das Institut für Mathematik der Universität Heidelberg hostet eine Webseite von Franz Lemmermeyer; vgl. unter <https://www.mathi.uni-heidelberg.de/~flemmermeyer/>.

Ich möchte Sie nachfolgend auf eine Auswahl problematischer Inhalte des Blogs «Bildung Schule Mathematik», vgl. unter <https://schule-mathematik.blogspot.com/>, von Franz Lemmermeyer aufmerksam machen. Der zuerst angeführte Eintrag betrifft [...]. Allerdings machen mich die Inhalte allesamt sehr betroffen.

Ich rate Ihnen herzlich, sich dringend von Franz Lemmermeyer zu distanzieren um Schaden von der Universität Heidelberg, dem Institut für Mathematik und vor allem Studierenden und Schüler*innen abzuwenden.

Herzliche Grüße

<https://web.archive.org/web/20240618111418/https://schule-mathematik.blogspot.com/2023/01/noch-ne-expertin.html>

<https://web.archive.org/web/20231227004604/https://schule-mathematik.blogspot.com/2023/04/neger.html>

<https://web.archive.org/web/20231222144933/https://schule-mathematik.blogspot.com/2023/10/groe-forschung-einfach-erklart.html>

<https://web.archive.org/web/20231223212806/https://schule-mathematik.blogspot.com/2023/10/lugenbeutel-oder-nur-doof.html>

<https://web.archive.org/web/20231222145018/https://schule-mathematik.blogspot.com/2023/10/lesen-rechnen-schreiben-lesch.html>

<https://web.archive.org/web/20231222144924/https://schule-mathematik.blogspot.com/2023/07/der-schwingung.html>

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

TOP 14

Satzungen und Ordnungen



14.1 Einrichtung des autonomen Anti-Antisemitismusreferats

Antragsteller:

Ronja Bilger, Gideon Ballhorn, BJSB (Bund Jüdischer Studierende Baden)

Antragstext:

Der StuRa beschließt mit der Organisationssatzungsänderung die Einrichtung des autonomen Anti-Antisemitismusreferats.

Der StuRa beschließt folgende Ergänzung:

Bisheriger Text	Neuer Text
	Füge ein in OrgS § 42 Abs. 4: [...] 6. Betroffene von Antisemitismus und Antijudaismus (Anti-Antisemitismusreferat).
Diese Änderung tritt zum 11.02.2025 in Kraft.	

Begründung:

Der StuRa der zweiten Legislatur verabschiedete am 12.08.2014 bereits eine inhaltliche Positionierung gegen Antisemitismus (<https://2013-2018.stura.uni-heidelberg.de/nachrichten/article/studierende-gegen-antisemitismus.html>). Letztlich erfolgten nach dieser Solidarisierung und Grundsatzpositionierung jedoch keine weiteren Handlungen, welche diesem Ideal entsprechen.

Im Rahmen der damaligen Einrichtung von autonomen Referaten wurde in der Vergangenheit postuliert, dass das Antirassismusreferat, also das Referat für Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen, Betroffene von Antisemitismus abdecke. Dies basierte vermutlich auf der Vorstellung, dass Antisemitismus zum einen in rassistische Ressentiments und Strukturen sowie in kulturelle Zuschreibungen fällt. Dies wird der Komplexität der Diskriminierungsform Antisemitismus jedoch keineswegs gerecht.

Beispielsweise erklärt Antisemitismusforscherin Julia Bernstein, dass Antisemitismus in seinen mannigfaltigen Dimensionen oft schwer greifbar ist, weshalb sie durch die Klassifikation von Erscheinungsformen versucht, diese Dimensionen sichtbarer zu machen. Sie unterscheidet hier die Erscheinungsformen Antijudaismus, modernen Antisemitismus, rassistischen Antisemitismus, Antisemitismus der Nationalsozialisten, islamischen Antisemitismus, Krypto-Antisemitismus, Schuldabwehr-Antisemitismus (auch bekannt als sekundärer Antisemitismus), israelbezogenen Antisemitismus sowie Philosemitismus (Bernstein 2020, S. 40 ff.). Überdies gibt es Erscheinungsformen von Antisemitismus, welche sich in Form vermeintlicher „Witze“ und der Jugendsprache verbreitet haben (Bernstein 2020, S. 22 f.; Bernstein 2022, S. 115; Chernivsky & Lorenz 2020, S. 68; Wolf 2021, S. 87).

In Anbetracht dieser Multidimensionalität der Diskriminierungsform wird deutlich, dass die Zuordnung jener Betroffener zum Antirassismusreferat unpassend ist. Dies zeigt sich auch in der bisherigen Handlungspraxis, in welcher die Bedürfnisse von Betroffenen von Antisemitismus durch das Referat nicht abgedeckt wurden. Dies ist nicht verwunderlich, da der Aufgabenbereich des Antirassismusreferats bereits von großem Umfang ist.

In seinem Jahresbericht 2023 zeigt der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS e.V.) einen starken Anstieg an antisemitischen Vorfällen in Bildungseinrichtungen. So wurden 2023 471 Vorfälle und 2022 nur 184 Vorfälle erfasst, was eine Zunahme um 149 % bedeutet. Diesbezüglich hält RIAS fest, dass der 7. Oktober 2023 das Vorfalleschehen erheblich beeinflusste (Bundesverband RIAS 2024, S. 10 ff.). 2023 wurde zugleich eine Gesamtzahl von 4782 antisemitischen Vorfällen dokumentiert, was einen Gesamtanstieg von 83 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Dies entspricht einem Durchschnitt von 13 Vorfällen pro Tag, die gemeldet wurden. Hierbei fand über die Hälfte der Vorfälle nach dem 7. Oktober 2023 statt (ibid., S. 9 f.). Der Bundesverband RIAS stellte dabei fest, dass explizit diese Vorfälle in besonderem Maße gewaltvoll waren und sich häufig gegen jüdische Einzelpersonen oder auch Institutionen richtete. So dokumentierte er sieben Fälle von extremer Gewalt, 121 Angriffe und 183 Bedrohungen (ibid., S. 12 ff.).

Im Verlauf der Jahre gab es immer wieder Bestreben, ein Anti-Antisemitismusreferat einzuführen. Welche mit Verweis auf das bereits bestehende Antirassismusreferat bereits vor einer Antragsstellung durch frühere Sitzungsleitungen abgewiesen wurden. Hinsichtlich aktuell steigender antisemitischer Vorfälle an der Hochschule muss diesem langen Bestrebennun dringend nachgekommen werden.

Bernstein, J. (2020). Antisemitismus an Schulen in Deutschland: Befunde - Analysen - Handlungsoptionen (1. Auflage). Weinheim: Beltz Juventa.

Bernstein, J. (2022). Die Reflexion eigener Emotionen, die Überlegung, woher das Unbehagen, die eigene Scham und die Schuldgefühle kommen, sind notwendig, um gegen Antisemitismus zu handeln. In: Kumar, V., Dreier, W., Gautschi, P., Riedweg, N., Sauer, L. & Sigel, R. (Hrsg.) (2022): Antisemitismen: Sondierungen im Bildungsbereich (Anti

Chernivsky, M. & Lorenz, F. (2020). Antisemitismus im Kontext Schule - Deutungen und Umgangsweisen von Lehrerinnen an Berliner Schulen: Forschungsbericht zur Studie „Umgang mit Antisemitismus im Kontext Schule“. Berlin: Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST).

Bundesverband RIAS (2024). Antisemitische Vorfälle in Deutschland 2023 - Jahresbericht. Online unter: https://www.report-antisemitism.de/documents/25-06-24_RIAS_Bund_Jahresbericht_2023.pdf (Abruf 21.09.2024).

Wolf, C. (2021): Wie Politiklehrkräfte Antisemitismus denken: Vorstellungen, Erfahrungen, Praxen. Wiesbaden: Springer VS.

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

14.2 „Für geordnete Arbeitsverhältnisse in der VS“

1. Lesung

Antragsteller:

Jacob Schupp (Gremienreferent)

Antragstext:

Der StuRa beschließt die Organisationssatzung wie folgt zu ändern:

1. § 17 VI OrgS wird wie folgt neugefasst: „¹Angestellte der VS können nicht ordentliche oder beratende Mitglieder der RefKonf oder Mitglied eines Gremiums sein, dem ihre Stelle zugeordnet ist. ²Für Angestellte, deren Stelle dem StuRa zugeordnet ist, ist abweichend von Satz 1 die Mitgliedschaft im StuRa nicht ausgeschlossen.“

2. Es wird der neue § 63a „Übergangsbestimmungen zur Unvereinbarkeit“ mit folgendem Wortlaut eingefügt: „¹Stehen Angestellte der VS mit Inkrafttreten der Neufassung des § 17 Absatz 6 in einem Unvereinbarkeitsverhältnis in diesem Sinne, so bleibt dies für eine Übergangsfrist von drei Monaten unberücksichtigt. ²Besteht nach Ablauf der Übergangsfrist die Unvereinbarkeit weiter, so endet mit dem Ablauf der Frist die Amtszeit des Wahlamtes der betroffenen Person; das Anstellungsverhältnis bleibt unberührt.“

Begründung:

Zu 1.:

Ein Angestelltenverhältnis mit der VS und die gleichzeitige Mitgliedschaft in der RefKonf sind problematisch, da die RefKonf über Angelegenheiten wie Abmahnungen, Entlassungen, befristete Verlängerungen von Arbeitsverträgen, Entfristungen, Vertragsänderungen oder -anpassungen sowie allgemeine Bestimmungen und grundlegende Anweisungen für Beschäftigte entscheiden muss. Ist ein*e Angestellte*r nun auch Mitglied der RefKonf, so kommen einige Problematiken auf, die weder für die Arbeitnehmer noch für die VS als Arbeitgeber eine gute Situation darstellen.

Die wesentlichen Problematiken sind

Interessenkonflikte, Mangelnde Unabhängigkeit und Effektivität der Entscheidungsfindung:

Eine Person könnte ihre Position in der RefKonf nutzen, um Entscheidungen zu ihren eigenen Gunsten

zu beeinflussen, sei es in der Ausgestaltung der eigenen Arbeitsstelle oder einer Fremden, und damit zu Personalstrukturen zu führen, die der VS unter Umständen nicht zuträglich sind. Generell kann die Unabhängigkeit der betreffenden Person in Frage gestellt werden. Entscheidungen könnten dann nicht mehr allein zum Wohl der VS getroffen werden, sondern eben auch unter Berücksichtigung der eigenen beruflichen Situation und Interessen. Diese mögliche Befangenheit kann die Fähigkeit der RefKonf, objektive und strategisch sinnvolle Entscheidungen zu treffen, einschränken.

Transparenz und Vertrauensverlust

Solche Doppelfunktionen können das Vertrauen der übrigen Mitarbeiter und der Studierenden in die

Integrität und Transparenz der RefKonf und letztlich der VS untergraben. Die Wahrnehmung von Unregelmäßigkeiten oder Vetternwirtschaft könnte die Glaubwürdigkeit der Institution erheblich schädigen.

Zu 2.:

Selbstverständlich bedarf es auch einer Regelung für Angestellte, deren Anstellung nach den bisherigen Bestimmungen zulässig war, jedoch unter der neuen Regelung nicht mehr zulässig ist. Angesichts der unter Ziffer 1 dargelegten schwerwiegenden Problematik ist ein einfaches Auslaufenlassen der Amtszeit nicht ausreichend. Die neue Regelung sollte so schnell wie möglich auch materiell Wirkung entfalten und den derzeitigen möglichen Dissens auflösen. Eine dreimonatige Übergangsfrist ermöglicht es betroffenen Personen, sich auf die neuen Regelungen einzustellen und gegebenenfalls zwischen ihren Rollen zu wählen.

Die Rechtsaufsicht der Universität hat keine rechtlichen Bedenken an diesem Antrag und bestätigt, dass dieser das Problem des Interessenskonflikts ausräumt.

Synopse:

Bisheriger Text:	Neuer Text:
<p>...</p> <p>§ 17 Unvereinbarkeit von Ämtern</p> <p>...</p> <p>(6) ¹Angestellte der VS können weder als Vorsitz der VS, als Mitglied des Finanzreferats, noch als Mitglied eines Gremiums gewählt werden, dem ihre Stelle zugeordnet ist. ²Für Angestellte, deren Stelle dem StuRa oder der RefKonf direkt zugeordnet ist, gilt, dass nur die Wahl in den Vorsitz oder das Finanzreferat ausgeschlossen ist.</p> <p>...</p>	<p>§ 17 Unvereinbarkeit von Ämtern</p> <p>...</p> <p>(6) ¹Angestellte der VS können nicht ordentliche oder beratende Mitglieder der RefKonf oder Mitglied eines Gremiums sein, dem ihre Stelle zugeordnet ist. ²Für Angestellte, deren Stelle dem StuRa zugeordnet ist, ist abweichend von Satz 1 die Mitgliedschaft im StuRa nicht ausgeschlossen.</p> <p>...</p> <p>§ 63a Übergangsbestimmungen zur Unvereinbarkeit</p> <p>1Stehen Angestellte der VS mit Inkrafttreten der Neufassung des § 17 Absatz 6 in einem Unvereinbarkeitsverhältnis in diesem Sinne, so bleibt dies für eine Übergangsfrist von drei Monaten unberücksichtigt. ²Besteht nach Ablauf der Übergangsfrist die Unvereinbarkeit weiter,</p> <p>so Endet mit dem Ablauf der Frist die Amtszeit des Wahlamtes der betroffenen Person; das Anstellungsverhältnis bleibt unberührt.</p>

Stellungnahme des Personalrats der Verfassten Studierendenschaft zu 11.1 „Für geordnete Arbeitsverhältnisse in der VS“ (1. Lesung)

Der Personalrat der VS sieht sich zu dem ungewöhnlichen Schritt gezwungen, erstmals eine Stellungnahme zu einem Tagesordnungspunkt einer Sitzung des Studierendenrats abzugeben. Normalerweise nimmt der Personalrat nicht an Diskussionen innerhalb des Entscheidungsfindungsprozesses des Studierendenrates teil. Dieser außergewöhnliche Vorgang kommt dadurch zustande, dass die beantragte Änderung der Organisationssatzung tief in die Rechte der Angestellten der Verfassten Studierendenschaft eingreift.

Ein solcher Eingriff sollte stets nur verhältnismäßig, ausgewogen, rechtlich fundiert und auf starke Argumentente gestützt erfolgen.

Der vorliegende Antrag wurde von einem einzelnen Referenten, ohne ausführliche Diskussion in der Referatekonferenz eingebracht. Das Thema wurde in der RefKonf nur kurz vor Schluss unter Sonstiges angeschnitten.

Personal ist jedoch eine der expliziten Aufgaben der RefKonf, deswegen wäre es sinnvoll, einen Antrag, der so grundlegend in die Rechte von Angestellten eingreift, zunächst ausführlich in der Referatekonferenz vorzubereiten.

Des Weiteren werden in der Antragsbegründung keine Rechtsnormen zitiert, die diese Änderung erfordern.

Die erwähnte Zustimmung der Rechtsabteilung bedeutet nicht, dass diese Maßnahme auch nötig ist. Weder wurde geprüft, noch abgewogen, ob andere, weniger weitgehende, Maßnahmen, dazu beitragen könnten, Interessenkonflikte, mangelnde Unabhängigkeit und Beeinträchtigung der Effektivität der Entscheidungsfindung zu verhindern.

Etwaige Maßnahmen wären zum Beispiel, ein genereller Ausschluss der betroffenen Person von personalbezogenen Tagesordnungspunkten, der dauerhafte Entzug der Möglichkeit der Stimmführung der einzelnen Person für das Referat oder gar der komplette Ausschluss aus der Referatekonferenz, sodass sich die Person nur noch auf die inhaltliche Referatsarbeit konzentrieren könnte (wie Beratungen, Gespräche mit Vertretern der Universität, des Studierendenwerks, der Stadt usw.). Nachdem der Antrag bereits letzte StuRa-Sitzung als Änderungsantrag zu einem anderen Änderungsantrag an die Organisationssatzung auf der Tagesordnung gestanden hatte, bevor er dann zurückgezogen wurde, führte dies bereits zu Verwerfungen und Unverständnis unter Teilen der Mitarbeiter*innen. Dies hatte einen massiven Vertrauensverlust zur Folge. Durch mehrere intensive Gespräche wurde versucht dem entgegenzuwirken. Als Ergebnis wurde ein grobes, weiteres Vorgehen mit dem Vorsitz vereinbart, das sicherstellen sollte, dass alle möglichen Bedenken berücksichtigt werden, die Änderung breit diskutiert wurde und nur die wirklich absolut nötige Einschränkung grundlegender Rechte vorgenommen wird.

Natürlich sind alle Studierenden der Universität frei, Anträge an den Studierendenrat zu stellen, jedoch hat die Verfasste Studierendenschaft als ganzes eine Fürsorgepflicht gegenüber ihren Angestellten und deswegen sollte bei einer solchen Thematik mit besonderer Vorsicht vorgegangen werden.

Aus diesem Grunde appellieren wir an die Mitglieder des Studierendenrats, den Antrag zur weiteren Ausarbeitung und Diskussion an die Referatekonferenz zu verweisen.

Hierbei soll explizit nicht ausgeschlossen werden, dass am Ende dieses Prozesses der exakt gleiche Antragstext in den Studierendenrat eingebracht wird, dann aber unter Abwägung aller oben genannten Punkte und einer Begründung, die die entsprechenden Rechtsnormen zitiert.

André Müller (Personalrat)

Kirsten Heike Pistel (Stellvertretende Personalrätin)

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

14.3 Änderungsanträge zulassen, inhaltliche Arbeit ermöglichen!

1. Lesung

Antragsteller:

Jacob Schupp (Gremienreferent)

Antragstext:

Der StuRa beschließt folgende Änderung an der GeschO-StuRa

1. In § 10 XII 4 wird das Wort „müssen“ durch das Wort „sollen“ ersetzt,
2. In § 10 XII 4 wird das Wort, „weiteren“ ersatzlos gestrichen,
3. In § 10 XII 4 wird „, wenn es sich ... erste Lesung handelt“ ersatzlos gestrichen.
4. Der § 10 XII 3 wird hinter dem aktuellen Satz 5 als neuer Satz 5 eingefügt, die bisherigen Sätze 4 und 5 werden Sätze 3 und 4.

Begründung:

Die Regelung, dass Änderungsanträge am Tag vor der Abstimmung vorliegen sollen ist grundsätzlich sehr sinnvoll. Somit können alle Mitglieder des StuRas in Ruhe die Anträge durchlesen und sich eine Meinung hierzu bilden und müssen nicht sehr spontan auf mögliche Änderungen in der Sitzung reagieren. Bei der Einführung dieser Regelung wurde argumentiert, dass wenn in der zweiten Lesung noch Änderungswünsche auftauchen, einfach ein Antrag auf Verlängerung der Beratungszeit gestellt werden kann und der Antrag ggf mit den Änderungen in der nächsten Sitzung zur Abstimmung steht. Die Sitzung am 18.06.2024 hat gezeigt, dass diese in der Praxis nicht so simpel ist, wie es sich in dieser theoretischen Begründung damals angehört hat. Durch ein generelles Verbot von Änderungsanträgen in der zweiten Lesung wird diese effektiv ihrer meinungsbildenden Funktion entzogen und ermöglicht lediglich ein Denken in den Kategorien Ja - Nein - Enthaltung, ermutigt jedoch nicht zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem aufliegenden Antrag der über das Stumpfe zustimmen oder Ablehnen hinaus geht. Fallen Aufmerksamen Mitgliedern des StuRas Fehler in einem Antrag auf, so können diese realistisch nicht mehr hervorgebracht werden, auch wenn sie im Sinne der Antragssteller sind (und diese den Antrag ggf sogar gem. § 10 XII 6 HS 1 angenommen werden sollen), da eine Änderung des Antrags nun mal nicht möglich ist in der zweiten Lesung. Eine Verlängerung der Beratungszeit ist oftmals jedoch auch nicht sinnvoll, da einige Anträge mehrere Sitzungen aufliegen und nicht behandelt wurden. Ein sowieso schon sehr langsamer Prozess wird hierdurch noch weiter verlangsamt. Das kann weder effiziente noch effektive Arbeit sein. Auch dass Argument, in ganz dringenden Fällen könne man ja eine Ausnahme von der Geschäftsordnung beantragen überzeugt nicht, da (wie auch hier die Sitzung des 18.06.2024 aufzeigt) dies nicht sonderlich geordneter abläuft. Diesen zusätzlichen Antrag und der damit einhergehenden Verkomplizierung des Verfahrens kann man entgegenwirken, indem man Änderungsanträge grundsätzlich zulässt. Zudem kann das Argument, regelmäßig Ausnahmen von einer Regelung zu machen kein gutes Argument für diese Regelung darstellen.

Abschließend lässt sich nur noch sagen, dass durch diese Soll-Regelung Änderungsantragsstellende immer noch angehalten sind, ihre Änderungsanträge einen Tag vor der Abstimmung einzubringen und dies nur in Einzelfällen nicht müssen. Zudem ergibt sich bereits aus dem Schriftlichkeitserfordernis

des § 10 XII 1, dass größere oder längere Anträge nicht spontan in der Sitzung gestellt werden können, da für diese die Zeit zum Verschriftlichen schlicht fehlt. Diese neue Soll-Regelung würde va kleineren und kürzeren inhaltlichen Änderung die Möglichkeit zur Behandlung bieten und somit hoffentlich zu einer inhaltlich qualitativ besseren Arbeit und einer zeitlich effizienteren Arbeit des StuRas führen.

Synopse

Alte Fassung	Neue Fassung
(12) ¹ Änderungsanträge zu Anträgen müssen schriftlich eingereicht werden. ² Aus dem Antrag müssen	

der zu ändernden Antrag, Antragsteller*in und der genaue Änderungstext hervorgehen. ³Redaktionelle Änderungen

können mündlich während der Sitzung erfolgen. ⁴Alle weiteren Änderungsanträge müssen

spätestens zu Beginn des Tages vorliegen, an dem die Sitzung mit der Abstimmung über den Antrag angesetzt ist, wenn es sich dabei nicht erste Lesung handelt. ⁵Gleiches gilt für Änderungen durch die Antragsstellenden selbst. ⁶Änderungsanträge können durch die

Antragsstellenden angenommen werden, tun sie dies nicht, wird über die Annahme unmittelbar vor der Abstimmung über den zu ändernden Antrag abgestimmt.

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

14.4 „Rechtssicherheit für Beitragsänderungen“

1. Lesung

Antragsteller:

Referat für Verkehr und Kommunales

Antragstext:

Die Organisationssatzung der Verfassten Studierendenschaft wird wie folgt geändert:

In § 57 Absatz 4 der Organisationssatzung wird folgender Satz 2 eingefügt: „Satz 1 gilt nicht für Änderungen der Beitragshöhe von Beitragsteilen, deren Einnahmen zweckgebundene, durchlaufende Gelder sind, welche aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen an einen Dritten gehen.“ Der bisherige Satz 2 wird der neue Satz 3.

Begründung:

Diese Änderung soll eigentlich nichts wirklich ändern, sondern nur den bereits in den letzten Jahren gelebte vertretbare Praxis rechtssicher ausgestalten.

Es geht um Änderungen der Beitragsordnung, die unsere Kooperation mit Dritten betreffen. Momentan also diejenigen mit dem Theater und Nextbike. Früher gab es zudem auch das Semesterticket. Die Kooperation mit dem Taeter-Theater ist (noch) nicht betroffen, da die VS dafür bislang keine Beiträge erhebt.

Bei den betroffenen Kooperationen verhandelt die VS mit den Dritten als Gegenleistung für die Vorteile eine Zahlung pro Studierenden und gibt diese dann über die Beitragsordnung an die Studierenden weiter.

Die Änderung der Beitragsordnung ist zumindest nach Meinung der Rechtsauffassung nötig. Dies ist jedenfalls vertretbar, auch wenn das Referat hier auch anderes vertreten könnte.

Bei allen Kooperationen mit Dritten kommt es häufiger auch mal zu Veränderungen während des Jahres, weshalb die VS teilweise auch während des Jahres die Beiträge anpassen muss. Nach der aktuellen wörtlichen Regelung in der OrgS könnte vertreten werden, dass dies nicht möglich ist.

In der Vergangenheit wurde das aber immer anders gemacht und auch die Rechtsaufsicht wandte diese Regelung nach Sinn und Zweck an. Dies bedeutet, dass Posten, die nur durchlaufend sind und auch so zweckgebunden sind, nicht unter § 57 Abs. 4 Satz 1 OrgS fallen.

Wäre dies nicht möglich, kann dies zu großen Problemen führen. Es wäre etwa eine Katastrophe gewesen, wenn die VS trotz Kündigung des Semestertickets weiterhin Beiträge dafür erhoben hätte.

Ein Nachtragshaushalt ist immer sehr aufwendig und auch nicht nötig, da diese Beiträge eigentlich nur durchlaufend sind. Schließlich erhöht sich die Ausgabe parallel zur Einnahme.

Dies soll mit dieser Änderung nun rechtssicher dargestellt werden.

Synopse:

Bisheriger Text:	Neuer Text:
Auf Grund von § 65 a Absatz 1 Landeshochschulgesetz vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1 ff.) zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 7. Februar 2023 (GBl. S. 26, 43) in Verbindung mit §§ 14 Absatz 4, 35 Absatz 2 der Organisationssatzung der Verfassten Studierendenschaft vom 18. Mai 2021 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 13.	Neuer Vorspann wird nach der Abstimmung ergänzt

<p>Oktober 2021, S. 1399 ff.), zuletzt geändert durch Satzung vom 09. Mai 2023 (Mitteilungsblatt des Rektors, vom 03. August 2023, S 1317 ff.) hat der Studierendenrat der Verfassten Studierendenschaft an der Universität Heidelberg am 09. Januar 2024 die nachfolgende Neufassung der Organisationssatzung beschlossen. Das Rektorat der Universität Heidelberg hat die Satzung am 10. April 2024 genehmigt. Mit der am 18. Juni 2024 vom Studierendenrat beschlossenen und am 18. September 2024 vom Rektorat genehmigten Änderung.</p>	
<p>§ 57 Beiträge</p> <p>(...)</p> <p>(4) ¹Die Beitragshöhe kann nur gleichzeitig mit dem Haushalts- bzw. Wirtschaftsplan festgelegt oder geändert werden. ²Der Beschluss ist dem Rektorat unverzüglich zur Genehmigung weiterzuleiten.</p> <p>(...)</p>	<p>§ 57 Beiträge</p> <p>(...)</p> <p>(4) ¹Die Beitragshöhe kann nur gleichzeitig mit dem Haushalts- bzw. Wirtschaftsplan festgelegt oder geändert werden. ²Satz 1 gilt nicht für Änderungen der Beitragshöhe von Beitragsteilen, deren Einnahmen zweckgebundene, durchlaufende Gelder sind, welche aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen an einen Dritten gehen.³Der Beschluss ist dem Rektorat unverzüglich zur Genehmigung weiterzuleiten.</p> <p>(...)</p>
	<p>Diese Änderung tritt zum 01.04.2025 in Kraft.</p>

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

14.4.1 Neue Amtszeiten für den Vorsitz

Antragsteller:

Gremienreferat

Antragstext:

Der StuRa beschließt folgenden Absatz dem Antrag „Rechtssicherheit für Beitragsänderungen“ hinzuzufügen:

„§ 39 I OrgS wird wie folgt neu gefasst: ¹Der Studierendenrat wählt zwei Mitglieder der VS verschiedenen Geschlechts als Vorsitzende der Verfassten Studierendenschaft. ²Ihre Amtszeit beginnt am 01.04. eines jeden Jahres und dauert ein Jahr lang an.

Option 1: ³Das Geschlecht bestimmt sich entsprechend der Selbstzuordnung in einer der rechtlich anerkannten Geschlechter durch den*die Kandidat*in.

Option 2: ³Das Geschlecht bestimmt sich entsprechend der amtlichen Eintragung des*der Kandidat*in.

⁴Sie müssen beide unbeschränkt geschäftsfähig und zur tatsächlichen Führung der Amtsgeschäfte im Stande sein.’

Es wird zudem folgender neuer ‚§ 63a Übergangsbestimmung zur Vorsitzamtszeit‘ eingefügt: ‚Die Amtszeit der Vorsitzenden, die im Vorfeld der zum 01.04.2025 in Kraft tretenden Änderung in der dritten Sitzung des Studierendenrats der Legislatur gewählt worden sind, endet mit dem 31.03.2025.‘“

Die Begründung dieses Antrages wird der Begründung des Antrags als „Zu der Änderung in § 40“ angehängt.

Begründung:

Zunächst sei betont, dass die vorgeschlagene Änderung der Amtszeit mit dem amtierenden Vorsitz abgestimmt wurde und dieser den Antrag ausdrücklich unterstützt.

Sowohl aus legislativer als auch aus exekutiver Perspektive sprechen zahlreiche Gründe für diese Anpassung.

I. Gründe aus legislativer Sicht

Zu Beginn einer Legislaturperiode hat der Studierendenrat (StuRa) regelmäßig eine Vielzahl an Aufgaben zu bewältigen. Neben der Wahl eines neuen Präsidiums und anderer Ämter, die gegebenenfalls bald auslaufen, müssen ein Haushalt aufgestellt sowie zahlreiche Finanzanträge und inhaltliche Anträge bearbeitet werden, die über die Sommerpause ausgearbeitet wurden. Diese Themen füllen die ersten Sitzungen der neuen Legislatur in der Regel bereits umfassend. Soweit sogar, dass der StuRa traditionsgemäß im November nicht nur alle zwei Wochen tagt sondern insgesamt drei Mal. Eine Entlastung des StuRa kann dadurch erreicht werden, dass wichtige Entscheidungen, wie die Wahl des Vorsitzes, auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr – hier Ende Januar oder Anfang Februar – verlegt werden. Zu diesem Zeitpunkt ist aufgrund von Klausuren und (in der Regel) fehlender Antragsfristen für Finanzanträge mit einem geringeren Arbeitsaufkommen zu rechnen.

Dem Argument, dass die Vorsitzwahl durch diesen Termin von weniger Mitgliedern durchgeführt würde, kann entgegengehalten werden, dass bei einer Abstimmung zu Beginn der Sitzung interessierte Mitglieder trotz Prüfungen Zeit finden können, um (nur) an der Wahl teilzunehmen.

Ein weiterer Punkt betrifft die Erfahrung der Mitglieder. Zu Beginn einer Legislatur handelt es sich um einen neuen StuRa mit häufig vielen neuen Mitgliedern, die sich zunächst in ihre Aufgaben einarbeiten müssen. Die beiden bedeutendsten Entscheidungen, nämlich die Wahl des Vorsitzes und der Haushaltsbeschluss, dicht hintereinander zu legen, erscheint unter diesen Umständen wenig sinnvoll. Wenn die Wahl des Vorsitzes im Februar stattfindet, können die Mitglieder eine fundiertere Entscheidung treffen. Sie haben dann Gelegenheit gehabt, die Arbeit der Verfassten Studierendenschaft (VS) kennenzulernen, sich mit anderen Aktiven auszutauschen und erhalten so ein besseres Verständnis für die Kandidierenden sowie deren Aussagen und Kompetenzen.

II. Gründe aus exekutiver Sicht

Auch aus Sicht des Vorsitzes beziehungsweise der Exekutive überwiegen die Vorteile eines Amtsantritts zum 1. April eines jeden Jahres. Feste Amtszeiten schaffen Planungssicherheit und ermöglichen einen klaren Abschluss der Amtszeit. Derzeit ist aufgrund der bisherigen Regelung kein einheitlicher Zeitraum für die Amtsperiode festgelegt. Je nach Sitzungsrythmus des StuRa kann das Ende der Amtszeit variieren – von Ende Oktober oder Anfang November bis hin zu Ende November oder sogar Anfang Dezember. Eine klare Festlegung des Amtsendes auf das Ende des Wintersemesters ermöglicht es den scheidenden Vorsitzenden, das Sommersemester freier zu planen, Blockseminare zu besuchen und ohne Rücksicht auf die Verpflichtungen im Amt ins Studium einzusteigen.

Der vorgeschlagene Wahltermin Ende Januar oder Anfang Februar führt zu einer etwa zweimonatigen Übergangszeit, in der die amtierenden Vorsitzenden die designierten Vorsitzenden in deren zukünftige Aufgaben einarbeiten können. Dies ermöglicht eine fundierte Übergabe, ohne dass die scheidenden Vorsitzenden ihre Kapazitäten über die Amtszeit hinaus belasten oder in das neue Semester hinein gebunden werden.

Ein zusätzlicher Vorteil dieser Regelung ist die Synchronisation der Amtszeiten von Vorsitz und Finanzreferat. Diese beiden Positionen haben den höchsten Verwaltungsaufwand innerhalb der ehrenamtlichen Exekutive und erfordern eine intensive Einarbeitung. Eine parallele Amtszeit erleichtert die Zusammenarbeit und bietet Kandidierenden die Möglichkeit, sich gemeinsam abzusprechen und ihre Arbeit besser zu koordinieren. Dies fördert eine effektive Exekutivarbeit während der gesamten Amtsperiode.

Für die Referatskonferenz selbst spielt es keine Rolle, ob die Exekutivperiode im November oder April beginnt, sodass die vorgeschlagene Anpassung keinen Nachteil für die Arbeit der RefKonf darstellt.

Zusammenfassend schafft die Änderung der Amtszeit sowohl für die Legislative als auch für die Exekutive spürbare Entlastungen und bessere Arbeitsbedingungen, weshalb der Antrag nachdrücklich zu unterstützen ist.

Synopse:

Bisheriger Text:	Neuer Text:
<p>§ 39 Vorsitzende der Verfassten Studierendenschaft</p> <p>(1) ¹Der Studierendenrat wählt in der dritten Sitzung jeder Legislaturperiode zwei Mitglieder der VS verschiedenen Geschlechts als Vorsitzende der Verfassten Studierendenschaft.</p> <p>²Sie müssen beide unbeschränkt geschäftsfähig und zur tatsächlichen Führung der Amtsgeschäfte im Stande sein.</p>	<p>§ 39 Vorsitzende der Verfassten Studierendenschaft</p> <p>(1) ¹Der Studierendenrat wählt zwei Mitglieder der VS verschiedenen Geschlechts als Vorsitzende der Verfassten Studierendenschaft. ²Ihre Amtszeit beginnt am 01.04. eines jeden Jahres und dauert ein Jahr lang an.</p> <p>Option 1: ³Das Geschlecht bestimmt sich entsprechend der Selbstzuordnung in einer der rechtlich anerkannten Geschlechter durch den*die Kandidat*in.</p> <p>Option 2: ³Das Geschlecht bestimmt sich entsprechend der amtlichen Eintragung des*der Kandidat*in.</p> <p>⁴Sie müssen beide unbeschränkt geschäftsfähig und zur tatsächlichen Führung der Amtsgeschäfte im Stande sein.</p>

§ 63a Übergangsbestimmung zur Vorsitzamtszeit

Die Amtszeit der Vorsitzenden, die im Vorfeld der zum 01.04.2025 in Kraft tretenden Änderung in der dritten Sitzung des Studierendenrats der Legislatur gewählt worden sind, endet mit dem 31.03.2025.

14.5 Änderung / Neufassung der Satzung der Studienfachschaft Medizin Mannheim der Universität Heidelberg

1. Lesung

Antragsteller:

Fachschaft: Fachschaft Medizin Mannheim

Antragstext:

Der StuRa beschließt die nachstehende(n) Änderung(en) / Neufassung der Satzung / Ordnung der Fachschaft Medizin Mannheim:

Auflistung der Änderungen:

1. In § 3 Absatz 1 und 3 wird die Anzahl der Ämter von „fünf“ auf „sieben“ erhöht.
2. In § 3 Absatz 3 Satz 2 werden ein „QSM-Beauftragten“ und ein „Lehrbeauftragten“ hinzugefügt
3. In § 3 Absatz 8 wird die Anzahl der mindestens anwesenden stimmberechtigten Fachschaftsratsmitglieder zur Beschlussfähigkeit von „drei“ auf „vier“ erhöht.
4. Alle Formulierungen werden, wenn notwendig hinsichtlich gendergerechter Sprache angepasst.

Protokoll:

Zu 1:

Ergibt sich aus Begründungen zu 2.

Zu 2:

Das bisherige Amt der*des Finanzbeauftragte*n, das sowohl die Verwaltung der QSM-Mittel als auch die Führung der Finanzen der Studienfachschaft umfasst, soll auf zwei Studierende aufgeteilt werden. Dadurch kann die Arbeitsbelastung besser verteilt und eine übermäßige Beanspruchung einzelner vermieden werden.

Die Neuschaffung des Amtes „Lehrbeauftragte*r“ ist logische Konsequenz aktueller Vorgänge und Diskussionen in der Fachschaft, die die studentische Beteiligung in der Lehre, der Lehrevaluation und der Lehrentwicklung in den Vordergrund rücken. Das Amt soll dazu dienen verschiedene lehrbezogene AGs zu leiten und Ansprechpartner für Studierende und Studiendekanat zu sein, um so die Lehre am Standort langfristig verbessern zu können.

Zu 3:

Ergibt sich aus 1.

Zu 4:

Wir möchten Studierende ungeachtet ihrer sexuellen Identität ansprechen und in unserer Fachschaft willkommen heißen. Gendergerechte Sprache kann diesen Prozess unterstützen.

Synopse:

Bisheriger Text:	Neuer Text:
§ 3 Fachschaftsrat (1) Der Fachschaftsrat wird in gleichen, direkten, freien und geheimen Wahlen gewählt. Es findet Perso-	§ 3 Fachschaftsrat (1) Der Fachschaftsrat wird in gleichen, direkten, freien und geheimen Wahlen gewählt. Es findet Perso-

nenwahl einzeln für die fünf Ämter des Fachschaftrats (vgl. Abs. 3) statt.

(3) Der Fachschaftratsrat besteht aus fünf Mitgliedern der Studienfachschaf. Er setzt sich zusammen aus einem/einer Vorsitzenden, einem/einer Studierendenbeauftragten, einem/einer Öffentlichkeitsbeauftragten, einem/einer Gremienkoordinator/-in und einem/einer Finanzbeauftragten der Studierendenfachschaf. [...]

(8) Die Sitzungen des Fachschaftrats sind bei Anwesenheit von mindestens drei der stimmberechtigten Fachschaftratsmitglieder beschlussfähig.

nenwahl einzeln für die sieben Ämter des Fachschaftrats (vgl. Abs. 3) statt.

(3) Der Fachschaftratsrat besteht aus fünf Mitgliedern der Studienfachschaf. Er setzt sich zusammen aus einem*einer Vorsitzenden, einem*einer Studierendenbeauftragten, einem*einer Öffentlichkeitsbeauftragten, einem*einer Gremienkoordinator*in, einem*einer QSM-Beauftragten, einem*einer Lehrbeauftragten und einem*einer Finanzbeauftragten der Studierendenfachschaf. [...]

(8) Die Sitzungen des Fachschaftrats sind bei Anwesenheit von mindestens vier der stimmberechtigten Fachschaftratsmitglieder beschlussfähig.

Alle Formulieren werden, wenn notwendig hinsichtlich gendergerechter Sprache angepasst.

Diese Änderung / Neufassung tritt zum mit der Amtszeit des nächsten Fachschaftrats zum 01.10.2025 in Kraft. Dementsprechend soll der Ablauf der Wahlen, welche im Sommer 2025 stattfinden die Satzungsänderung bereits berücksichtigen.

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende



15.1 Mitgliedschaft im Förderverein der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg e.V.

Antragsteller:

Referat für Hochschulpolitische Vernetzung, Vorsitz

Antragstext:

Der StuRa beschließt rückwirkend zum 01.01.2025 dem Förderverein der Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg e.V. beizutreten.

Haushaltsposten:

640.01

Beim StuRa beantragter Betrag:

450€

Umfassende Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Die Landesstudierendenvertretung (LaStuVe) ist ein netter Verein, in dem wir seit Jahren erfolgreich engagieren. Regelmäßig werden dort Landes-ASTen-Konferenzen organisiert, die aus den Mitteln weniger Universitäten finanziert werden. Wir sind seit Jahren aktiv beteiligt und halten es für an der Zeit, offiziell dem Förderverein beizutreten. Der Jahresbeitrag beträgt 450 €.

Besonders mit der Konstituierung, die wir ja sogar leiten müssen, entfällt auch der ursprüngliche Einwand gegen einen Beitritt, dass die Strukturen nicht gesetzlich gestützt seien. Da es sich abzeichnet, dass der Förderverein weiterhin bestehen muss um die Arbeit der LaStuVe zu finanzieren, ist es nun an der Zeit auch von unserer Seite diesen doch vergleichsweise sehr geringen Betrag aufzuwenden und die LaStuVe in ihren Aufgaben vollumfänglich zu unterstützen.

Gesamtvolumen des Projekts/Aufschlüsselung der Kosten:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	450€
Wieviel wird über VS-Mittel finanziert?	450€
Wieviel wird über weitere Mittel finanziert?	0€

Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? Wenn ja, wie hoch plant ihr diese?	-
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	450€

Verwendungszweck der Mittel/Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung/Erläuterung
Mitgliedschaft	450€	Jährliche Mitgliedschaft
Gesamtkosten (nicht nur die bei der VS beantragten Mittel)	450€	

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende



16.1 Wurftraining für StuRa-Mitglieder

Antragsteller:

Mitglieder des Studierendenrates

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

16.2 Institutionalisierung von AKs und AGs

Antragsteller:

Gremienreferat

Antragstext:

Der StuRa beschließt nachfolgendes Verfahren zur Anerkennung von AKs und AGs

§ 1 Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften

1. Arbeitskreise (AKs) und Arbeitsgemeinschaften (AGs) oder sonstige Zusammenschlüsse, die die VS auf der zentralen Ebene in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützen und von der Infrastruktur der VS Gebrauch macht, müssen entsprechend dieser Regelung anerkannt werden.
2. Nur solche anerkannten AKs und AGs dürfen als AKs und AGs der VS auftreten. Das Recht der Außenvertretung der Referate aus § 40 Abs. 3 OrgS wird hierdurch nicht berührt. AKs und AGs können nur mit dem zuständigen Referat nach außen auftreten.
3. Es wird zwischen den Bezeichnungen AK oder AG nicht unterschieden.

§ 2 Voraussetzungen für die Anerkennung eines AK oder einer AG

1. Jeder AK und jede AG muss mindestens einen konkreten Zweck und einen Namen haben, der diesen Zweck beschreibt. Der Zweck ist durch eine ausführliche Beschreibung der geplanten Tätigkeiten vorzuweisen, welche regelmäßig, mindestens jedoch jährlich, vom AK oder der AG selbst zu evaluieren ist.
2. Es ist eine namentliche Ansprechperson zu benennen, die für die zentrale VS und insb das für die Anerkennung zuständigen Referats, Aussagen über die Arbeit, Arbeitsweise und Mitglieder des AKs oder der AG treffen kann. Beim Ausscheiden dieser Ansprechperson ist unverzüglich eine andere Person zu benennen. Die Ansprechperson hat bei dem für die Anerkennung zuständigen Referat seine persönlichen Kontaktdaten zu hinterlegen.
3. Sofern von einem Referat oder dem AK oder der AG gewünscht, kann der AK oder die AG thematisch einem Referat zugeordnet werden. Nur das zugeordnete Referat kann für die Tätigkeiten des AKs oder der AG Finanzbeschlüsse treffen.

§ 3 Anerkennung der AKs oder AGs

1. Die Anerkennung der AKs oder AGs erfolgt durch Beschluss des Referats für die Konstitution der VS und Gremienkoordination binnen zwei Wochen nach Eingang eines formlosen textlichen Antrags von mindesten drei Mitgliedern der VS, einen solchen AK oder eine solche AG gründen zu wollen.
2. Erfüllt der AK oder die AG die Voraussetzungen des § 2 und stellen den Antrag entsprechend des Abs. 1, ist der AK oder die AG anzuerkennen.
3. Erfüllt der AK oder die AG die Voraussetzungen des § 2 nicht oder stellt den Antrag nicht entsprechend des Abs. 1, ist der AK oder die AG ist der Antrag unter Angabe der nicht erfüllten Voraussetzungen zurückzuweisen und der AK oder die AG nicht anzuerkennen.

4. Die Anerkennung des AKs oder der AG ist regelmäßig, mindestens jährlich, zu evaluieren. Ist ein AK oder eine AG nicht mehr aktiv oder hat regelmäßig weniger als drei Mitglieder ist der AK oder die AG vom für die Anerkennung zuständigen Referat aufzulösen.
5. Gegen die Entscheidung des Referats für Konstitution der VS und Gremienkoordination kann Widerspruch bei dem Referat erhoben werden. Wird dem Widerspruch nicht abgeholfen, entscheidet die RefKonf über die Anerkennung des AKs oder der AG.

§ 4 Veröffentlichung der AKs oder AGs

Das für die Anerkennung zuständige Referat veröffentlicht Informationen über alle zugelassenen AKs und AGs auf der Webseite der VS. Hierfür ist insbesondere die Beschreibung nach § 2 Abs. 1 Satz 1 zu veröffentlichen.

§ 5 Übergangsbestimmungen und Inkrafttreten

1. Dieses Verfahren tritt mit dem Beschluss durch den Studierendenrat in Kraft.
2. Alle AKs und AGs die vor dem Inkrafttreten dieses Verfahrens bereits bestanden, müssen binnen acht Wochen die Anerkennung bei dem für die Anerkennung zuständigen Referat beantragen. Geschieht dies nicht, werden die AKs und AGs aufgelöst; deren Infrastruktur ist vom IT-Referat zu löschen.

Begründung:

Die VS ist derzeit so organisiert, dass immer wieder Arbeitskreise (AKs) und Arbeitsgemeinschaften (AGs) entstehen, ohne dass klar ersichtlich ist, welche davon als zentrale AKs oder AGs gelten, welche Aufgaben sie haben oder wer konkret dahintersteht. Dieser Antrag soll dies ändern. Insbesondere soll er dem weit verbreiteten Irrtum entgegenwirken, dass ein AK oder eine AG zwingend durch den StuRa oder die RefKonf eingesetzt werden muss.

Erläuterungen zu den einzelnen Paragraphen:

Zu § 1:

Dieser Paragraph definiert zentrale AKs und AGs. Arbeitskreise oder Arbeitsgemeinschaften von Fachschaften sind davon nicht betroffen. Ebenso umfasst die Regelung keine AKs oder AGs, die außerhalb der VS aktiv sind.

Zu § 2:

Ein AK oder eine AG benötigt einen klaren Zweck, der in der Antragstellung anzugeben ist. Die Beschreibung soll möglichst ausführlich erfolgen, sodass sie veröffentlicht werden kann und weitere Interessierte zur Mitarbeit motiviert.

Jeder AK oder jede AG muss eine Ansprechperson benennen. Funktionsadressen sind hierfür nicht zulässig, da diese nach einem Amtswechsel möglicherweise nicht mehr zugänglich sind, während die betreffende Person weiterhin Mitglied der VS und damit des AKs oder der AG sein kann.

Die Zuordnung zu einem Referat soll die Abwicklung von Ausgaben erleichtern. AKs oder AGs ohne Referatszuordnung müssen Finanzmittel direkt bei der RefKonf beantragen und können sich nicht auf Finanzbeschlüsse eines Referats stützen. Ein Antrag an die RefKonf steht jedoch auch AKs oder AGs offen, die einem Referat zugeordnet sind.

Zu § 3:

Für die Anerkennung von AKs und AGs ist das Referat für Konstitution der VS und Gremienkoordination im Rahmen der Gremienkoordination zuständig. Es handelt sich jedoch nicht um eine Ermessensentscheidung. Das Referat überprüft lediglich die Einhaltung der Anforderungen gemäß § 2 sowie die formgerechte Antragstellung. Sind diese erfüllt, muss der AK oder die AG anerkannt werden. Werden die Voraussetzungen nicht erfüllt, wird der Antragstellende darauf hingewiesen, sodass der Antrag überarbeitet und erneut eingereicht werden kann.

Gegen eine ablehnende Entscheidung besteht eine Widerspruchsmöglichkeit. Erst wenn diesem Widerspruch nicht abgeholfen wird, entscheidet die RefKonf. In letzter Instanz kann eine Überprüfung durch die SchliKo erfolgen, sofern eine Verletzung eigener Rechte durch die VS geltend gemacht wird.

Zu § 4:

Die Öffentlichkeit soll über bestehende AKs und AGs informiert werden.

Zu § 5:

Für bereits bestehende AKs und AGs wird eine Frist zur Beantragung der Anerkennung eingeführt. Erfolgt innerhalb dieser Frist kein Antrag oder wird ein Antrag nicht anerkannt, ist die von ihnen genutzte Infrastruktur, insbesondere E-Mail-Postfächer, durch

Ergebnis:

Vertagt durch Sitzungsende

Anhang zu Antrag 12.8. Gründung eines Nachhaltigkeitsnetzwerk

Absichtserklärung zur Gründung eines Nachhaltigkeitsnetzwerks auf AStA-Ebene im Land Baden-Württemberg

Zwischen:

- Der Studierendenvertretung der Universität Mannheim
- Der Studierendenvertretung der Universität Heidelberg

Einleitung und Zielsetzung:

In Anerkennung der gemeinsamen Verantwortung und des steigenden Bewusstseins für die Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz haben die Studierendenvertretungen der Universität Mannheim und der Universität Heidelberg beschlossen, ihre Anstrengungen zu bündeln. Ziel dieser Absichtserklärung ist der Aufbau eines Nachhaltigkeitsnetzwerks zwischen den Allgemeinen Studierendenausschüssen (AStA) der Universitäten und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg, um durch Kooperation und Austausch die nachhaltige Entwicklung im Hochschulwesen zu fördern. Diese Erklärung soll die gemeinsamen Ziele und Schritte transparent und öffentlich darstellen und zu einer starken Stimme für Nachhaltigkeit im Hochschulwesen werden.

Ziele und Aufgaben des Netzwerks:

1. Community Management und regelmäßige Treffen

- **Netzwerktreffen:** Jedes Semester gibt es einen Vorsitz unter den Universitäten und Hochschulen, welche das jeweilige Netzwerktreffen des Semesters organisiert. Die gastgebende Hochschule übernimmt die Leitung und Organisation des Treffens. Ziel ist die Etablierung eines festen Austausches, zur Förderung der Zusammenarbeit und des sozialen Kontaktes. Der Vorsitz für die Organisation und Leitung dieser Treffen wechselt rotierend unter den Mitgliedern.
- **Einladungen und Teilnahme:** Die Netzwerkmitglieder laden sich gegenseitig zu Projekten, Veranstaltungen, Workshops und Kongressen im Bereich Nachhaltigkeit ein, was die niedrighschwellige Teilnahme an Nachhaltigkeitsveranstaltungen erleichtert.
- **Öffentliche Präsentation:** Durch die regelmäßige und sichtbare Teilnahme an Nachhaltigkeitsevents sowie die Vorstellung der einzelnen ASten und deren Projekte wird die Arbeit der Hochschulvertretungen zur Förderung der Nachhaltigkeit öffentlich hervorgehoben und trägt zur Etablierung des Netzwerks als Stakeholder bei.

2. Inhaltlicher Austausch zu Nachhaltigkeit

- **Wissensaustausch:** Das Netzwerk bietet eine Plattform für den Austausch über aktuelle Forschung, Entwicklungen in der Hochschulstruktur und bewährte Ansätze zur Förderung der Nachhaltigkeit an Hochschulen.

- **Best Practices:** Die Mitglieder teilen praktische Lösungen und erfolgreiche Maßnahmen, die nachhaltige Entwicklungen an den jeweiligen Hochschulen unterstützen und fördern können.

3. Öffentliche Positionierung und Interessenvertretung

- **Gemeinsame Interessenvertretung:** Das Netzwerk dient als vereinte Stimme, um die gemeinsamen Anliegen der Studierendenvertretungen in Bezug auf Nachhaltigkeit an Hochschulen gegenüber der Landespolitik und weiteren Stakeholdern in Baden-Württemberg zu präsentieren.
- **Erhöhung des politischen Gewichts:** Durch die gebündelte Positionierung als überregionale Interessengruppe erhalten die ASten ein größeres Gewicht und Gehör, um auf Landesebene nachhaltige Veränderungen voranzutreiben und die Interessen der Studierendenvertretungen wirksam zu vertreten.

Schritte zur Umsetzung

1. Kontaktaufnahme und Initialisierung

Der erste Schritt zur Netzwerkbildung ist die Kontaktaufnahme und Vorstellung der Netzwerkidee zwischen den ASten der Universitäten und Hochschulen in Baden-Württemberg, die an einer Förderung der Nachhaltigkeit interessiert sind. Hierzu zählen:

- Erste Gespräche zur Präsentation und Aufnahme mit ASten aller *Universitäten* des Landes Baden-Württemberg.
- Auswahl geeigneter *Hochschulen* im Land, deren Interessen und Schwerpunkte zur Netzwerkstrategie passen könnten.

2. Etablierung des Netzwerks

Nach Zustimmung und Aufnahme geeigneter Hochschulen werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Auswahl und Einrichtung eines barrierefreien Kommunikationsmediums (wie Microsoft Teams oder Discord), um eine regelmäßige und inklusive Kommunikation zu ermöglichen.
- Community-Management zur Koordination und Organisation von Aktivitäten, die die Netzwerkstruktur festigen und den Austausch weiterentwickeln.
 - Das erste Netzwerktreffen soll spätestens im FSS 2025 stattfinden.

Zu klärende Punkte

Es gibt einige zentrale Aspekte, die im weiteren Verlauf des Netzwerkaufbaus diskutiert und festgelegt werden sollen. Dazu gehören:

1. Offizielle Anlaufstellen und Teilnahmemöglichkeiten für weitere Gruppen

Ob und wie zusätzlich der Kommunikation auf AStA Ebene weitere Nachhaltigkeitsgruppen und Initiativen der jeweiligen Hochschulen in die Netzwerkaktivitäten integriert werden, ist noch offen. Dies soll in zukünftigen Treffen gemeinsam diskutiert und entschieden werden.

2. System eines rotierenden Vorsitzes

Das Konzept eines rotierenden Vorsitzes, bei dem jede Hochschule abwechselnd für ein Semester den Vorsitz übernimmt und das Treffen organisiert, ist angedacht, aber noch nicht endgültig festgelegt. Auch die Frage der Reisekostenübernahme für die Teilnehmer*innen bleibt noch zu klären.

3. Eingrenzung auf Baden-Württemberg

Der regionale Fokus des Netzwerks auf Universitäten und Hochschulen in Baden-Württemberg wird vorgeschlagen, könnte jedoch bei Bedarf erweitert werden. Es wird angestrebt, dies in einem der nächsten Treffen abschließend zu besprechen.

4. Entwicklung einer gemeinsamen Strategie

Das Ziel einer einheitlichen Strategie für die Förderung von Nachhaltigkeit an den Hochschulen ist ein offener Punkt, der noch konkreter definiert und in enger Zusammenarbeit entwickelt werden soll. Die Strategiefindung wird voraussichtlich Teil der ersten Netzwerktreffen sein.

5. Rolle des Netzwerks als Kontrollgruppe

Die Möglichkeit, das Netzwerk langfristig als übergeordnete Kontrollgruppe für die nachhaltige Entwicklung an den Hochschulen zu etablieren, ist in Erwägung gezogen, jedoch noch im Diskussionsstadium. Die Form und Funktion einer solchen Rolle müssen gemeinsam entwickelt und durch die Zustimmung aller Mitglieder getragen werden.

Schlussbestimmungen und Kommunikation

Diese Absichtserklärung wird mit der Unterzeichnung durch die Studierendenvertretungen der Universität Mannheim und der Universität Heidelberg offiziell und öffentlichkeitswirksam bekräftigt. Der Start dieser Kooperation wird durch eine gemeinsame Veröffentlichung auf den sozialen Kanälen der beteiligten ASten bekannt gemacht.

[Unterschriften und Siegel].

[Ort und Datum der Unterzeichnung]

[Unterschriften und Siegel].

[Ort und Datum der Unterzeichnung]